REGION NORD IM EVANGELISCHEN KIRCHENKREIS KLEVE

KALKAR · NEULOUISENDORF · KLEVE · KRANENBURG · SCHENKENSCHANZ · KEEKEN · MOYLAND

Gemeinsam Evangelisch

März - Juni 2024

Frühling*sgefühle*

Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de

Inhalt / Impressum

Inhalt / Impressum 2
An(ge)dacht 3
An(ge)dacht / FRÜHLING*sgefühle* 4
FRÜHLING*sgefühle* 5
KOMM RÜBER! – 7 Tage Ohne / Nachruf 10

Lokalteil Kleve

Gottesdienstpläne März bis Juni

Lokalteil Kleve

Veranstaltungen in der Region 11
EFFA-Segeln – Die Segelgruppe der Ev. Jugend Kleve 15
Aus dem Kirchenkreis 16
Hilfe & Beratung 18
Kinderseite 19
Nacht der Chöre 20

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden der Region Nord (Kalkar-Neulouisendorf, Kleve, Kranenburg/Schenkenschanz-Keeken, Moyland) · Lindenallee 42 · 47533 Kleve
Telefon: 0 28 21 2 33 10 · E-Mail: kleve@ekir.de

Auflage: 9000 Exemplare gesamt · Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr
Redaktion: ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus den oben aufgeführten Kirchengemeinden
Layout u. Satz: Ralf Enkelmann
Druck: Reintjes Printmedien GmbH, Hammscher Weg 74, 47533 Kleve, www.reintjes-printmedien.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli-Oktober 2024 ist der 24. Mai 2024
Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen. Wir behalten uns vor, eingereichte Beiträge zu kürzen.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Den Gemeindebrief mit allen Regionalteilen der Gemeinden finden Sie unter:
https://www.kirchenkreis-kleve.de/files/download/GBNord.pdf

Frühling im Winter

Januar 2024 im Predigerseminar in Wuppertal auf dem schneebedeckten „Heiligen Berg“. Ich sitze mit meinen Vikarskolleg*innen zusammen. Ich schlürfe meinen Kaffee und schaue verträumt aus dem Fenster. Nichts als Schnee da draußen. Eine unendlich weite Landschaft, in der alles weiß eingehüllt ist. Ich persönlich liebe Schnee, bin ja schließlich auch im Dezember geboren. Aber was für die einen von uns Winterromantik ist, finden die anderen trostlos, kalt, gefährlich und nervig. Es ist schließlich rutschig, der Bus fährt nicht regelmäßig und gute Laune macht vielen der Schnee auch nicht. „Das macht mich so melancholisch." sagt die Kollegin. "Es wird Zeit, dass mal bald der Frühling kommt.“

Ich beschließe, einen kleinen Spaziergangt in der Kühle zu unternehmen. Der Schnee knirscht unter meinen Schuhsohlen. Es ist ein schöner Tag. Die Luft ist klar und die Sonne schenkt mir ein wenig Behaglichkeit bei all dem Frost. Aber die Natur wirkt ausgelaugt. Die Bäume tragen kein Laub mehr, Pflanzenkeime sind nicht zu sehen, und Vögel sind kaum zu hören. Es fehlt an Leben. Ja, mir ist jetzt fast so, also würde mein geliebter Schnee alle Lebendigkeit und ersehnten Frühlingsgefühle beinahe ersticken. Vielleicht hatte meine Kollegin doch recht? Kann man im Winter nur den Frühling erwarten?

Ich laufe weiter durch den menschenleeren Park und hänge meinen Gedanken nach: Ja, genau da, im Frühling muss Gott doch ganz besonders am Werk sein, wo es neue gute Aufbrüche gibt. Da, wo etwas anfangs ganz Zartes zur duftenden Sommerblüte heranwächst, muss unser Schöpfer seine Finger mit im Spiel haben. Und im Frühling beginnt das alles. Da erwarten wir, dass es Jahr für Jahr neue sichtbare Aufbrüche gibt. Da ist der Winterschlaf vorbei, bei den Tieren, Pflanzen und bei uns Menschen. Und da wächst etwas neues heran, eine neue Lebendigkeit und Jugendlichkeit. Das ist doch wie ein alljährliches Wunder. Aber jetzt liegt Schnee. Jetzt ist Winter. Und die Sonne glitzert und funkelt im Schnee. Und ich betrachte das mit einem leisen Lächeln und denke mir: vielleicht weckt das doch auch unsere Frühlingsgefühle, dieses Glitzern. Vielleicht ist das Leben nicht nur im klischeehaften frischen Grün und im Vogelgezwitscher. Leben kann auch im funkelnden Tanz der Sonne im Schnee stecken. Gerade da, wo wir wie Elia bereit dafür sind, dass sich Gott uns Menschen auf andere Weise zeigt, als wir es gewohnt sind (vgl. 1 Kön 19, 11ff). Wo wir sonst kein Wunder und Lebenszeichen vermuten würden. Wo bei uns „Tote Hose“ ist. Lasst uns also Gott von Herzen suchen,

Florian Rentzsch - Vikar

auch da, wo wir denken, da könnten wir ihn gar nicht finden. In der Schneezeit unseres Lebens, da lasst uns an Gottes Lebenssignal, seinem Glitzern in unserem Leben teilhaben. Dass wir mit Gott glitzern und neu aufbrechen und alles, was wir dann tun, in Liebe geschehe (1 Kor 16, 14). Ja, das können wir uns ganz besonders gut im Frühling vorstellen. Aber das geht auch im Winter. Auf dem „Heiligen Berg" in Wuppertal natürlich besonders gut.
Gott segne und behüte Sie und Euch!

Ihr und Euer Vikar
Florian Rentzsch / Kleve

Herzliche Einladung zur Mitgestaltung des Gemeindebriefes

Ab diesem Jahr stehen unsere Gemeindebriefe jeweils unter einem gemeinsamen Motto. Der jetzige hat das Thema "Frühlingsgefühle", zu dem bereits acht Personen ihre Gedanken in kurzen Texten geteilt haben. Gerne sind Sie zu den kommenden Gemeindebriefen herzlich eingeladen, Ihre Gedanken ebenfalls aufzuschreiben und sie Ihrem Pfarrer oder Ihrer Pfarrerin per E-Mail bis zum Redaktionsschluss zukommen zu lassen, sodass Ihre Texte an die Gemeindebriefredaktion weitergeleitet werden können. Wir freuen uns über jeden eingesendeten Text und Ihre Gedanken.

Folgende Themen werden die nächsten Gemeindebriefe beinhalten:
Juli - Oktober 2024, Thema: „Oasen", Redaktionsschluss: 24.05.2024
November 2024 - Februar 2025, Thema: „Sehnsucht", Redaktionsschluss: 13.09.2024

Frühlingsgefühle

Der Weihnachtsschmuck ist wieder in Kartons gewandert – mit den Lichterketten, obgleich an trüben Tagen das Licht fast schmerzlich vermisst wird – und so viel Regen. Fachleute sagen uns, am Wurzelwerk der Bäume fehlt immer noch Wasser; kaum vorstellbar angesichts der ungeheuren Wassermassen überall.
Wir lassen uns wie die Kinder verzaubern, wenn sich mal für kurze Zeit weiße Schneepracht zeigt, auch wenn das auf den Straßen für Aufregung sorgt. Jeder einzelne Sonnenstrahl ist höchst willkommen, und dann lässt sich das nahende Frühjahr erahnen.
Es ist so unendlich tröstlich, dass Gottes schöne Natur sich uns immer wieder öffnet. Wir vertrauen blind darauf, dass im Frühling alle Sinne mit dem Aufbrechen der Natur verwöhnt werden. Und dann – endlich – zeigen sich die feinen grünen Austrie-

be der Schneeglöckchen, und auch das strahlende Gelb der Narzissen lässt nicht mehr lange auf sich warten. Die dicken Knospen an den Rhododendren versprechen leuchtende Farbenpracht.

So sehr erfreue ich mich zuerst an jeder einzelnen Blüte, die sich zaghaft öffnet und welch ein herrliches Konzert die Vögel früh morgens liefern und welch ein Genuss, wenn die Luft sich mit betörenden Düften füllt. Die Sonne fühlt sich so unvergleichlich gut auf der Haut an, warm und kraftvoll, sehnsüchtig erwartet.

Aller Aufbruch will mich förmlich mitreißen, und ich habe das Verlangen, alle Bilder, Düfte und Töne abzuspeichern… Aber das ist nicht nötig, denn dieser Zauber fängt mich auch im nächsten Jahr wieder ein, daran glaube ich ganz fest.

Frohes Frühlingswachen wünscht

Ingrid van de Loo / Moyland

Foto: Ingrid van de Loo

Eine Jahreszeit für Entdecker*innen!

Mit einer Tasse Tee stehe ich im Garten. Der warme Dampf zieht aus dem Becher nach oben in den blauen sonnigen Himmel. Auf dem Gras ist noch Reif zu sehen. Es ist kalt. Aber: Es riecht schon nach Frühling, etwas leichter und luftiger, nicht mehr so erdenschwer. Die Welt erscheint mir heller. Das lässt es auch in mir heller werden. Die Gedanken entfliehen der Erdenschwere und werden leichter. Viel mehr als vorher scheint möglich. Ich beginne zu planen, in das neue Jahr hinein.

Aus dem Gras ragen kleine hellgrüne Blattspitzen mit zartem Stängel und einer winzigen Knospe empor. Sind das etwa schon Schneeglöckchen?! Tatsächlich! Toll, jetzt geht es richtig los. Ich bewundere, wie sich diese kleine Pflanze ins Licht kämpft. Und ich weiß, viele andere werden ihr folgen, wie jedes Jahr. Jeden Tag kann ich etwas Neues entdecken. Ich freue mich, ich freue mich auf den Frühling!

Innen warm durch den Tee und im Herzen, außen sonnig und heller, das tut gut. Als könnte es nur noch besser werden. Als öffnete sich die Welt für mich, mit zauberhaften Erlebnissen. Ich staune, wie sich aus der dunklen Jahreszeit heraus die noch zarte Farbenpracht entwickelt. Eigentlich kann ich sie nur erahnen. Ein Hauch von grün, ein Schimmer von rosa, viele Sprenkel von gelb legen sich über das braungrau des Winters. Die Farben bewegen mich, weil das neue Leben zart-bunt beginnt und farblich immer intensiver wird. Die ganze Palette.

Ich habe das Gefühl, dass nicht nur die Natur erwacht. Ich habe Lust mich umzuschauen, hinauszugehen, mich zu bewegen, innerlich und äußerlich, weil diese Jahreszeit mich mit ihrer Lebenskraft, ihrem Lebenswillen, bewegt. Die eigene Motivation kommt in Bewegung. Ich mache Inspektion bei meinem Fahrrad, beim Motorrad, es geht wieder hinaus in die Welt. Mein Leben wird bunter. Es scheint alles möglich. Alles kann werden. Hoffnungen bleiben nicht ohne Antwort. Grenzen werden gesprengt. Das fasziniert mich am Frühling.

Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler / Kranenburg

Stefan Schmelting

Frühlingsgefühle – die will doch jeder haben. Eines der Worte, die unzweideutig positiv sind. Frühlingsgefühle beschreiben immer einen Aufbruch zu neuen Ufern. Dinge und Menschen sind spannender, wenn sie neu sind. Sie machen richtig Lust, Unbekannte(s) kennenzulernen. Raus aus dem bekannten Alltag.

Wie gut könnten wir in unserer Gesellschaft Aufbruch brauchen? Den viel zitierten frischen Wind? Den Ruck durch die Gesellschaft? Vor allem weniger Menschen, die nur alles schlecht reden, alles schlecht finden und in dieser Haltung verharren. Wenn wir schon dabei sind, viel Sonne bitte auch sehr gerne. Sorgt sie doch dafür, dass wir weniger Melatonin als im Winter ausschütten, uns darum fit und unternehmenslustig fühlen. Meistens sind wir sogar besser gelaunt.

Die Sonne kommt jedes Jahr verlässlich und auch die Tage werden verlässlich länger. Die Bäume haben ihr Kleid im Herbst abgeworfen, neue Knospen bahnen sich den Weg. Ein gutes Vorbild für uns Menschen, wie ich finde. Weil es zeigt, wo bei uns der Hase teilweise im Pfeffer liegt. Denn wir werfen keine Blätter ab, erfinden uns nicht komplett neu. Wir sind Gewohnheitsmenschen. Neues ja – aber nur, wenn ich die Sicherheit habe, wieder zurück zu können!

Andererseits – es ist ja auch praktisch, wenn man nicht am Anfang des Jahres alles komplett neu verhandeln muss. Sämtliche Tarif- und Arbeitsverträge, sämtliche Versicherungen und feiern wir dieses Jahr eigentlich wieder Ostern? Finden wieder Chorproben statt oder muss ich mir ein neues Hobby suchen?

Gelegentlich finde ich, dass wir verlernt haben, Dinge abzuwerfen. Verharren lieber im Bekannten, auch wenn das langweilig geworden ist. Wir sagen zu allem ja, mache ich. Ja, will ich oder muss ich auch noch, zusätzlich. Dass wir uns damit überfordern, fällt uns vielleicht auf, wir ändern aber nichts daran. Lieber drehen wir an der Optimierungsschraube, hier ein bisschen, da ein bisschen. Sprich, wir huldigen der Tradition und verpassen wirklich Neues.

Die Natur geht jedes Jahr „All in“. Da gibt es keinen halben Frühling, weil noch der Winter nicht fertig

geworden ist. Ich wünsche uns allen, dass jede*r etwas mehr Frühling wagt. Für sich selbst und für alle anderen. Was gäbe das für eine Stimmung!!

Ihr Stefan Schmelting

Öffentlichkeits- und Pressereferent im Ev. Kirchenkreis Kleve

Wenn die Bäume die ersten zarten neue Triebe zeigen, die Blumen zaghaft ihre Köpfe durch die Erde stecken, die Luft von einem zarten Duft erfüllt ist und die Tage länger werden, beginnt eine der schönsten Jahreszeiten: der Frühling.

Wir bekommen neue Energie und Lebensfreude, die ersten wärmenden Sonnenstrahlen umgeben uns und erwärmen unser Herz. Alles beginnt von neuem, und die trüben Gedanken des Winters werden verscheucht. Das Leben wird bunter, lebendiger und die Lust auf Unternehmungen wächst.

Der Frühling besitzt eine magische Kraft, die uns alle umgibt und uns jedes Jahr aufs Neue verzaubert. Lassen wir uns auch dieses Jahr wieder verzaubern und genießen das Farbenspiel all des neuen Lebens bei Spaziergängen, Picknicken im Park und dem Lauschen der Vogelkonzerte.

Herzlich willkommen lieber Frühling.

Sandra Dahl / Kleve

Die Wintermonate mit ihren kurzen, trüben, feuchten, stürmischen Tagen mag ich mit jedem Jahr weniger. Da freue ich mich auf Frühlingsgefühle. Die verbinde ich nicht unbedingt mit Schmetterlingen im Bauch. Für mich beginnt der Frühling mit dem einsetzenden Gesang der Vögel – zuerst dem der Meisen. Dazu dann merkbar mehr Tageslicht, hier und da aufleuchtende Farben von Blüten, die wie durch ein Wunder den totbraunen Untergrund durchbrechen. Und dann endlich: nehme ich mein Rennrad vom Haken, das ich monatelang sehnsuchtsvoll immer dann anblicke, wenn ich mein Arbeitszimmer verlasse. Vor 20 Jahren war es ein großer Luxus, den ich mir nach langem Sparen gönnen konnte. Seither hat es mich durch viele Trainingsstunden begleitet, und ich habe etliche Triathlon-Wettbewerbe mit ihm bestritten. Die Wettkampfzeiten sind schöne Erinnerung – aber die erste Ausfahrt im Trockenen unter den ersten Frühlingssonnenstrahlen verbinde ich mit dem Genuss an der Bewegung, der Lust an funktionierender Technik, dem Gefühl der Schnelligkeit und Freiheit aus eigener Kraft. Kein anderes Gefährt, ob Motorrad, Auto oder E-Bike konnte und kann je vermitteln, was mir der erste Ausritt auf meinem Renner gibt. Dann ist Frühling! Dann kann der Sommer kommen.

Thomas Hagen

Pfarrer Thomas Hagen / Kalkar

Foto: Sabine Jordan-Schöler

Frisches, hellgrünes Gras, das den braunen Winterteppich aus vermodertem Laub und vermatschten Pflanzen durchbricht. Die ersten Blättchen an wenigen Sträuchern – und dann: Sonnenstrahlen, die endlich wieder wärmen. Vögelchen im Garten, die mich frühmorgens wecken, und aus dem Winterschlaf erwachte Marienkäfer, die ihren Weg ins Freie suchen – wenn das alles passiert, dann wache ich auf. Bin nicht mehr im Haus zu halten. Jetzt ruft der Garten. Und wie! Mit dem Duft erster Blüten, die ich, oftmals als Unkraut beschimpft, hüte wie meinen Augapfel. Eigentlich ist es noch zu kühl für T-Shirt und kurze Hose, aber windgeschützt an einer sonnigen Stelle mittags um eins, das muss einfach sein. Frieren gilt nicht. Jetzt bin ich frei. Endlich wieder Dreck an Händen und Knien vom Teilen der Stauden oder einer kleinen Unterhaltung mit dem Rotkehlchen unter den Büschen. Ich verabschiede fröhlich die letzten Züge der Wildgänse und freue mich wie verrückt auf die Ankunft der Schwalben. Frühling ist auf der Haut, in Ohren und Nase gefühlte Freiheit.

Pfarrerin Christel Hagen / Kalkar

Auch Frühling

Der Frühling lässt uns immer wieder staunen und erfüllt die Herzen mit Freude: das Braun des Mangels an Licht und des Verfalls wird verdrängt von zartem Grün, dann vielen Farben. Der Geruch von abgestandenem Moder weicht Düften von Licht und Leben. Der Winter ist vorbei. Bunte Vielfalt beginnt, wo eben noch Tristesse normal schien. Ödnis weicht Freude und Verschiedenheit.

Insofern konnte an einem knackig kalten Januartag ein warmer Hauch von Frühling erlebt werden, Frühling in unserem Zusammenleben. In Kleve hatten die Veranstalter für den 21. Januar einhundert Teilnehmende angemeldet für eine Demonstration gegen Rechts, gegen das ewiggestrige Geschwafel von einfachen „Lösungen“ komplexer Probleme, gegen einseitige, perfide, rassistische, aggressive Polemik derer, die unsere Gesellschaft am liebsten in wenige Brauntöne färben und, in sich selbst gekrümmt, in einen nationalegoistischen Dauerwin-

Foto: Thomas Hagen

terschlaf versetzen würden.

Es kamen nicht einhundert Teilnehmende, sondern mehrere tausend. So viele, dass die Spitze des Demonstrationszuges an der ehemaligen Synagoge eintraf, während die Menschen an seinem Ende am Klever Busbahnhof noch nicht mal losgelaufen waren. Die Teilnehmenden waren trotz dicker Jacken und Schals ein buntes Volk. Jedes Alter war dabei, von Älteren, deren Plakat „OMAS GEGEN RECHTS" verkündete bis zum kleinen Mädchen, das die Aufschrift „WENIGER HASS, MER LIEBE" hochhielt. Es war voll und es gab kein Gedränge, keine Aggressionen, niemand skandierte hetzende oder Andersdenkende heruntermachende Parolen. Stattdessen: fröhliche Stimmung, Freude, Bekannte in der Menge zu erkennen, sich auch mit Fremden verbunden zu wissen. Denn das waren wir: verbunden in der Absicht, uns für Vielfalt, für Demokratie, für Fairness, für konstruktive Auseinandersetzung, für unseren Rechtstaat einzusetzen. Denen, die mit ihren engen Ansichten dem Wahn erliegen, „das Volk" zu repräsentieren, zu zeigen, dass sie eben nicht die Mehrheit sind, sondern eine sich überschätzende Minderheit. Die Mehrheit in unserem Land will Vielfalt, will Recht und Freiheit, will Verantwortung. Was sie ohrenscheinlich nicht will: herumpöbeln, herumhetzen, herumempören.

Ja, jener kalte Januartag lässt hoffen auf Frühling, auf Farbe und Vielfalt anstelle von dumpfen Brauntönen, auf den mehrheitlich vorhandenen Willen zum lebendigen Wandel.

Pfarrer Thomas Hagen / Kalkar

Frühlingsfeier

Süßer, gold'ner Frühlingstag! Inniges Entzücken! Wenn mir je ein Lied gelang, sollt es heut` nicht glücken? Doch warum in dieser Zeit an die Arbeit treten? Frühling ist ein hohes Fest. Lasst mich ruhn und beten!

Ludwig Uhland (Deutscher Dichter *1787 - †1862)

Foto: pixabay.de

„KOMM RÜBER!
Sieben Wochen ohne Alleingänge“

Foto: 7 Wochen Ohne/Getty Images

So lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche. Am Aschermittwoch hat sie begonnen und dauert bis Ostern. Seit 1983 lädt sie Menschen aller Altersgruppen ein, innezuhalten und den Blick auf den Alltag zu verändern: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe.

Für mich passt dieses Motto gut zum Thema unseres Gemeindebriefs „Frühlingsgefühle“. Denn nach den langen und dunklen Wintertagen spüre ich jetzt besonders den Wunsch nach Gemeinschaft, nach Aufbruch, nach Begegnung. Die Themen und Bibeltexte der Fastenwochen laden mich ein, auf Entdeckungsreise zu gehen. Denn Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Es gilt vielmehr neu Herz und Verstand zu öffnen für andere Menschen, die Schöpfung und für Gott. Neugierig geworden? In vielen Kirchengemeinden machen sich Menschen unter diesem Motto „KOMM RÜBER! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ gemeinsam auf den Weg. Im Internet unter www.7-wochen-ohne.de sind dazu Anregungen und Ideen zu finden.

Sieben Wochen bis Ostern: Zeit zum Ausschauhalten nach Begegnungen. Zusammen mit anderen. Gemeinsam mit Gott.

Ich verlasse meine Komfortzone. Seien auch Sie dabei!

Pfarrer Achim Rohländer / Kleve

Wir trauern um Pfarrer i. R. Klaus Bender, der am 4. Januar im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Pfarrer Bender war seit 1980 Pfarrer der Ev. Kirchengemeinden Louisendorf und Moyland. Neben den Tätigkeiten in seinen eigenen Kirchengemeinden war er auch in den anderen Kirchengemeinden der jetzigen Region Nord in Gottesdiensten und als Vertretung tätig. Zudem setzte er sich im Kirchenkreis besonders für die Anliegen des Umweltschutzes ein. Unser Mitgefühl und unser Gebet gelten seinem Mann und seinen Angehörigen.

Für die Region Nord unseres Kirchenkreises
Pfarrer Thomas Hagen

Klaus Bender - Foto: Hans van de Loo

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 am Freitag, 01.03. um 16:30 Uhr in der Versöhnungskirche

Das Motto des Weltgebetstages zu Palästina scheint seit den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 07.10. und den daraus folgenden Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land. Ein Leben, in dem „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“, wie es in Psalm 85 der Gottesdienstliturgie für 2024 heißt: eine ferne Vision. Und doch eine Vision, an der der Weltgebetstag festhalten will – mit entsprechender Aktualisierung des bereits vorliegenden Materials. Denn wann, wenn nicht jetzt, sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Friedensgebeten versammeln? Jede Weltgebetstags-Liturgie spiegelt den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christen und Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen zu teilen. Die Wahl auf Palästina als WGT-Land 2024 ist schon im Jahr 2017 gefallen. Da war die Situation im Land noch eine andere, wenngleich sie auch noch nie einfach war.

Palästina ist ein vielschichtiger Begriff; in vielen Bibeln taucht er gleich zu Beginn auf den Landkarten zu Jesu Wirkstätten auf – nach der späteren römischen Provinz ***palaestina***, die das Gebiet zwischen Mittelmeer und Jordan umfasste. Palästina wurde auch die Bezeichnung für das britische Mandatsgebiet von 1923 bis zur Gründung des Staates Israel 1948. Heute ist es der Name des nach der 1993 in Oslo verhandelten Zwei-Staaten-Lösung noch zu schaffenden Staat Palästina neben Israel im Gebiet des Westjordanlandes und des Gazastreifens, das teilweise schon heute unter palästinensischer Selbstverwaltung steht. Es ist ein Land mit langer Tradition und großer kultureller, ethnischer und religiöser Vielfalt. Aber auch mit schwerwiegenden Konflikten, denen die Menschen dort seit langem ausgesetzt sind. Nur knapp zwei Prozent der Bevölkerung sind Christ*innen. Traditionell unterhalten die Kirchen viele Schulen und Krankenhäuser – vor allem für die palästinensische Bevölkerung.

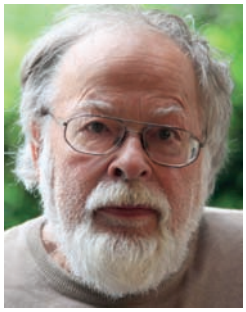
Grafik: weltgebetstag.de

In den biblischen Texten des diesjährigen Gottesdienstes zum Weltgebetstag spielt die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle. Das Motto kommt aus dem Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Ephesus. In Kapitel 4 lesen wir: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“.

So sind wir eingeladen, in dieser schwierigen Zeit die Stimmen der christlichen Palästinenserinnen zu hören, die von ihrem Leben und ihrer Hoffnung erzählen.

Wir können mit ihnen hoffen und dafür beten, dass es bald Frieden im Nahen Osten gibt; einen Frieden, der mit Gerechtigkeit und Vergebung einhergeht und Lebensperspektiven für alle Menschen in der Region eröffnet.

Das Vorbereitungsteam mit Pfarrer Achim Rohländer


M. Lichtenberger - Presbyter

Das im Februar 2020 kurz vor der Pandemie gewählte Presbyterium befindet sich im Endspurt. Während seinerzeit eine Briefwahl für alle Gemeindmitglieder durchgeführt wurde – wir erinnern uns – findet dieses Mal gar keine Wahl statt, weil sich genausoviel Kandidat*innen bereit fanden, wie es zu wählende gab. Deshalb wurde auf Beschluss des Kreissynodalvorstandes der Kreis der zur Wahl bereiten Gemeidemitglieder zum neuen Presbyterium ernannt, das am 10. März im Gemeindegottesdienst eingeführt werden wird. Wir dürfen uns dabei glücklich schätzen, dass der Kreis der für die Arbeit im Presbyterium bereiten Menschen die Zahl der zu wählenden erreicht hat und so viele junge Mitglieder unserer Gemeinde dabei sind. Das Presbyterium wird deutlich jünger!

In den letzten Sitzungen gab es nur wenig aussergewöhnliches. Eher das so genannte „Business as usual“ Das meint zum Beispiel Personalangelegenheiten in unserer größten Arbeitsstelle, dem Kindergarten an der Böllerstege, im Jugendhaus und in Bezug auf die Neubesetzung der Küsterstelle, was denn doch eine Besonderheit ist! In dem Zusammenhang war ja auch die Küstervertretung zu managen, besonders in den Weihnachtsgottesdiensten war das nicht so einfach. Die Jahresplanung für 2024 war naturgegeben notwendig, es wird am Reformationstag wieder ein Dankeschönfest für die Mitarbeitenden geben, für die Gottesdienste mussten die Kollektenzwecke festgelegt werden und die Überweisung an die Stiftung Stamm für unser Burundiprojekt veranlasst.

Die Haushaltsplanung war wie in jedem Jahr auch Tagesordnungspunkt in der Dezembersitzung. In den nächsten Jahren wird es deutlich weniger Einnahmen aus der Kirchensteuer geben, Noch werden wir wahrscheinlich die Rücklagen nicht antasten müssen, die voraussehbaren Reparaturen, z. B. an der denkmalgeschützten Mauer der Kleinen Kirche, konnten im laufenden Haushalt eingeplant werden.
Manfred Lichtenberger

Nachruf Pfarrerin i.R. Marie-Luise Wittich

Am 26.11.2023 verstarb Pfarrerin i. R. Marie-Luise Wittich.
Marie-Luise Wittich war von 1979 bis 1989 als Klever Gemeindepfarrerin tätig in der ehemaligen Rheinischen Landesklinik und Mitglied unseres Presbyteriums. Ihren Alterswohnsitz hatte sie hier in Kleve.
„Die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben.“ (Jesaja 60,20) lautete die Losung aus dem Alten Testament am Tag ihrer Beerdigung.
Wir wissen sie in Gottes Frieden nun geborgen.
Für das Presbyterium *Pfarrer Achim Rohländer*

Sovana de Groot - Foto: privat

Liebe Gemeinde,
ich bin Sovana de Groot, 18, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Jugendzentrum EFFA und Schülerin am Freiherr-vom-Stein Gymnasium.
Im August werde ich für 11 Monate nach Kenia (Kisumu) fliegen und dort einen Freiwilligendienst zusammen mit einem anderen Mädchen absolvieren. Die christliche Organisation Forum Wiedenest begleitet mich dabei und arbeitet mit der Partnerorganisation KCTP (Kisumu Community Transformation Programme) zusammen.
Vor Ort helfe ich bei dem Projekt „Fadhili Dada", übersetzt „Hingabe deiner Schwester", einer Anlaufstelle für junge Teeniemütter. Um die Kinder dieser Teeniemütter werde ich mich kümmern
(0-3 Jahre), sodass diese ihrer schulischen Ausbildung nachgehen können. Darüberhinaus unterstütze ich drei Mitarbeiterkinder im Fach Deutsch. Auch helfe ich in der örtlichen Gemeinde „Crossroads Fellowship Church" bspw. bei der Gestaltung des Gottesdienstes und unternehme am Wochenende was mit den Teenies.
Die Möglichkeit in Kisumu Menschen dienen zu können empfinde ich als ein Geschenk Gottes. Im Hinblick auf dieses Jahr spüre ich Frieden und vertraue Gottes Führung. Die letzten Jahre, besonders das Christival (ein Jugendfestival) haben mich im Glauben bestätigt und näher zu Gott geführt. Aber auch meine regelmäßige Arbeit im EFFA mit den Jugendlichen rührt mich immer wieder erneut an. Mir gehen besonders die Menschen ans Herz, die am Rande der Gesellschaft leben und eine andere Wahrnehmung vom Leben haben. Schon länger habe ich den Wunsch für Menschen ein Segen zu sein und weltweit einen Beitrag zu leisten.
Die 11 Monate werden durch Spenden finanziert. Deshalb lade ich sie herzlich dazu ein mich finanziell oder auch im Gebet zu unterstützen. Ich bin sehr dankbar für jede Form von Hilfe!

Hier sind meine Kontodaten:
Forum Wiedenest e.V.
Volksbank Oberberg eG
IBAN: DE71 3846 2135 2202 7000 15
BIC: GENODED1WIL
Verwendungszweck: Freiwilligendienst 100115 de Groot plus eigenen Namen und Adresse, wenn eine Zuwendungsbescheinigung gewünscht wird.

Bei allgemeinen Fragen bin ich über folgende E-Mail zu erreichen sovanalissy@gmail.com. Wenn sie die Reise detaillierter begleiten wollen, folgen sie gerne meinem Instagram Account sovanaa.kenia. Ich werde aber auch an alle Spender (einmal in zwei Monaten) Rundbriefe verschicken.
Liebe Grüße,
Sovana

EFFA
EVANGELISCHES JUGENDZENTRUM KLEVE

EFFA
EVANGELISCHES JUGENDZENTRUM KLEVE

So wurde unsere Übernachtung im EFFA von den Jugendlichen getauft.

Geplant war die Übernachtung schon im Dezember und viele haben sich schon auf dieses Event gefreut. Denn die Jugendlichen haben es selber gestaltet und miterlebet, wie viel Arbeit im Hintergrund dazugehört. Zwei Schüler*innen der Joseph-Beuys-Gesamtschule haben in ihrem PA (Pädagogisches Angebot) „Soko Ehrenamt“ die Räume mit Rauchmeldern versehen, sich ein Programm ausgedacht und mit dem EFFA-Team sich final beratschlagt. Leider musste die Übernachtung im Dezember ausfallen.

Ende Januar war es dann soweit. Mit 16 Menschen haben wir im EFFA die Nacht zum Tag gemacht. Wir haben die gemeinsame Zeit gefüllt mit einem kleinen Spieleabend. An verschiedenen Stellen des EFFAs wurde einige Spiele ausprobiert und die Stimmung war sehr entspannt.

Zum Abendessen haben wir uns Pizza selber gemacht und haben unser Festmahl an einer großen Tafel genossen. Gemeinsam zu Essen ist einfach eine sehr wertvolle Zeit. Bevor es mit einem Film weiter in den Abend ging, hatten wir Zeit zum Chillen. In dieser Zeit hat sich im Bandraum eine Truppe gefunden, die zusammen gerappt hat. Das Licht wurde ausgeschaltet und der Raum war nur mit Handytaschenlampen beleuchtet – eine unfassbare Atmosphäre.

Alle Fotos EFFANachten: Nick Schröder

Um Mitternacht war das Kino vorbei. Es war jedoch noch niemand müde. Also wurde die Nerf-Pistolen rausgeholt und durchs ganz EFFA getobt. Von überall kamen kleine Pfeile geflogen oder geworfen. Das war ein wildes Durcheinander.

Eigentlich war geplant, um 1 Uhr zur Ruhe zu kommen, jedoch wurde sich eine Nachtwanderung gewünscht und wir haben vom „Kupferner Knopf“ aus Kleve betrachtet. Am Ende haben wir noch eine Runde „Werwölfe vom Düsterwald“ gespielt und um 5:30 Uhr ging das Licht final aus. Einige sind schon vorher auf Sitzsäcken, im Bandraum auf der Couch oder an anderen Orten im EFFA eingeschlafen.

Knapp 4 Stunden später gab es dann schon wieder Frühstück und nach dem Aufräumen waren wir um 12:00 Uhr alle wieder zu Hause und konnten uns von der Nacht erholen.

Nick Schröder

Abschließend noch ein paar Kommentare von den Jugendlichen:

Linda + Emilie: „Das beste an der EFFANachtung war die Nachtwanderung.“ • ***Lara + Jasmin:*** „Am coolsten war das Rapbattle und das gemeinsame Essen.“

Jamie: „Das Rapbattle und die Nerfaktion war das beste.“

Osterbacken mit "Bäcker Schön"

Foto: Ehepaar Schön

Herzliche Einladung zu einer bunten Backaktion!

Osternester, süße Häschen, Zöpfe ...
Gemeinsam zaubern wir fröhlich-leckere Osterbäckereien.

Wann?
21.03.2024, 15-17 Uhr

Wo?
Im "Offenen Foyer" an der Versöhnungskirche

Wer?
Für alle großen und kleinen Backfans

Diesmal mit vorheriger Anmeldung im "Offenen Foyer"

Bäcker Schön

Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.
MARKUS 16,6

Monatsspruch MÄRZ 2024

Eine Geschichte

Auf einer der größeren Inseln vor der Küste lebte ein Schüler, der seiner Lehrerin eine ganz besonders geformte Muschel schenkte. Sie dankte ihm erfreut und bemerkte: „Ich habe noch nie eine so wunderbare Muschel gesehen, sie ist ganz außergewöhnlich schön! Wo hast Du sie gefunden?“ Der Schüler erzählte ihr von einer versteckten Stelle am anderen Ende der Insel und dass dort hin und wieder solch eine Muschel angeschwemmt werden würde. „ Ich danke dir nochmals von Herzen. Aber du hättest doch keinen so weiten Weg machen sollen, nur um mir etwas zu schenken.“
Darauf der Schüler : „Aber der weite Weg ist doch ein Teil des Geschenkes.“

Diese Geschichte fand ich im Magazin zum Kirchenjahr, Heft 3/2021, Hamburg, andere Zeiten e.V. “www.anderezeiten.de“
Albrecht Hilgenfeld

Foto: pixabay.de

Kirche findet Stadt
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE KLEVE

Auf zwei sehr erfolgreiche Jahre kann das „Projekt dida!“ zurückblicken.

Seit dem Start der Smartphone- und PC-Kurse konnten 20 Kursgruppen und 3 PC-Kurse mit ca. 240 Seniorinnen und Senioren fortgebildet werden. Insgesamt 148 Smartphone- und 66 PC-Kurs-Veranstaltungen fanden allein im Jahr 2023 statt. Dazu kamen 22 Themenkurse, die für alle Interessierten offen sind (Termine/Themen siehe QR-Code) z.B. zu den Themen „Sicherheit im Netz“ oder „eRezept“.

Sicher ist sicher!
www.Verbraucherzentrale/
Fakeshopfinder

Die dida-Referent*in/en haben 2023 damit jede/r bis zu 420 Personalstunden ehrenamtlich geleistet. Hinzu kommen noch die Projektstunden für die dida-Sprechstunde jeden Donnerstag im „offenen Foyer“ der Versöhnungskirche, notwendige Projektbesprechungen und den erforderlichen Organisationsaufwand.

Im März 2023 wurde in vielstündiger Arbeit der von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geforderte dezidierte Projektbericht verfasst und eingereicht. Die Stiftung hatte einen hohen fünfstelligen Betrag für Anschaffungen und Projektdurchführung zur Verfügung gestellt. Mit großer Freude haben die Projektverantwortlichen die endgültige Genehmigung des Projektberichtes zur Kenntnis genommen. Ihnen wurde damit Entlastung erteilt, mit der Folge, dass die kostenlosen Kurse und Nutzung der Geräte fortgesetzt werden können.

Am 07.November 2023 kam der Prüfungsbescheid, in dem zu lesen war, dass

- der Nachweis den im Zuwendungszeitraum fest gelegten Anforderungen entspricht,
- die Zuwendung im Bewilligungszeitraum zweck entsprechend verwendet wurde,
- der mit der Zuwendung beabsichtigte Zweck erreicht worden ist und
- die Prüfung keine Beanstandungen ergab.

Befragungsergebnisse aus dem Projektbericht
nach 200 Anmeldungen:

Soziodemografische Daten:
- ca. 75% über 70 Jahre, davon ca. 46% 70-79 Jahre und 29 % älter
- ca. 74 % Frauen, 26 % Männer
- Besitz digitaler Geräte:
- ca. 64 % besaßen bereits ein Smartphone und/oder Tablet und
- ca. 22% Notebook und/oder PC

Vorkenntnisse:
ca. 52% keine oder geringe Vorkenntnisse
ca. 55% keine oder geringe Erfahrungen mit Internet

Wichtigkeit der Schulungsinhalte
(1 = nicht wichtig bis 5 = sehr wichtig)

1. Mit **WhatsApp und E-Mail** sicher kommunizieren: Mittelwert (MW) **4,42** Punkte
2. **Fotos und Videos** erstellen und teilen: MW **4**
3. **Google nutzen**, online Zeitungen lesen, Radio / TV …: MW **3,74**
4. **Fahrpläne lesen, Navigation** und Routenplanung online: MW **3,69**

5. Im Internet einkaufen: MW **3,38**

Freitexte: Weit überwiegend lag der Wunsch vor, „sicherer und besser" mit dem Smartphone umgehen zu können.

Am 23.11.23 konnte mit technischer Unterstützung der Projektgruppe eine Veranstaltung in der Evangelischen Stiftung durchgeführt werden. Unter dem Motto „Musik und Tanz" wurde in der Aula zu alten Schlagern gesungen und getanzt (incl. Rollstuhltanz). Die Seniorinnen und Senioren haben mit großem Spaß mitgemacht, sodass Fortsetzungen geplant sind. Die Idee, in Seniorenheimen, die digitalen Möglichkeiten in Pflege und Betreuung sinnvoll zu nutzen, ist Bestandteil des dida-Projektkonzeptes. Denkbar sind die Fortbildung von Pflege- und/oder Betreuungskräften sowie Ehrenamtlern und das kostenlose Zurverfügungstellen von Geräten z.B. zur Kommunikation mit Angehörigen, Krisenintervention oder digitalen Unterstützung von Veranstaltungen.

Neue Kurse beginnen voraussichtlich im März und nach den Sommerferien. Wer sich anmelden möchte kann sich gerne bei der Hotline 0176 4240 3115 oder über die eMail dida-kleve@web.de melden oder donnerstags, zw. 15–16 Uhr beim „offenen Foyer" in der Versöhnungskirche vorbeikommen.
Weitere Informationen gibt es auch in der Homepage www.dida-kleve.de.
Manfred Moerkerk

Neue Kurse beginnen voraussichtlich im März und nach den Sommerferien. **Wer sich anmelden möchte** kann sich gerne bei der **Hotline 0176 4240 3115** oder über die E-Mail **dida-kleve@web.de** melden oder **donnerstags, zw. 15-16 Uhr beim „offenen Foyer"** in der Versöhnungskirche vorbeikommen.
Weitere Informationen gibt es auch in der Homepage **www.dida-kleve.de**

Manfred Moerkerk

Konfirmation 2024

Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de

Nach der Taufe stellt die Konfirmation in der evangelischen Kirche das nächste große Fest dar. Diese Zeremonie ist ein besonderes Ereignis für alle Konfirmanden, für die Familie und die Freunde. Wann genau die Konfirmationen 2024 stattfinden, sehen Sie hier aufgeführt.

Am Sonntag, den 21. April 2024 um 10:30 Uhr werden folgende Jugendliche von Pfarrer Achim Rohländer und Benjamin Meister in der Versöhnungkirche konfirmiert*:

Leyla Angenendt • Alexander Berns • Maik Betger • Rieke Berson • Peter Dekkers
Marijke Dube • Alexander Gidion • Alexandra Gruber • Jonas Kies • Lilly Kirstein
Tessa-Marie Kirstein • Angelie Leonow • Noah Mabelle • Robin Mars • Max Mattern
Magali Mattijssen • Sebastian Müller • Angelina Nagrelli • Prince Ngesang • Lion Priewe
Martje Rütten • Jan Schäfer • Viktoria Syrbu • Marlon Verhey • Sophie Walterfan • Jana Weizel • Kira Werner
Maya Wittig • Josephine Wolters • Jasmin Wynarski • Celina-Julie Ziegler

Am Sonntag, den 28. April 2024 um 10:30 Uhr werden folgende Jugendliche von Pfarrer Georg Freuling und Vikar Florian Rentzsch in der Versöhnungkirche konfirmiert*:

Julian Boger • Jasper Brandt • Ermelinda Gaspar • Malte Kleinstabel Alessia Noack • Milane Peters
Emily Schmellenkamp • Nala Vergeest • Jolina Wieczorek

Aktionstag der Konfis

Am letzten Januarsamstag waren unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden für die Klever Tafel aktiv. Von 10 bis 16 Uhr standen sie vor EDEKA Brüggemeier und DM in der Unterstadt und baten die Kundinnen und Kunden bei ihrem Einkauf ein Teil für die Klever Tafel mehr mitzubringen. Am Ende konnten 27 Kisten mit Lebensmitteln und 14 Kisten mit Hygieneartikeln gefüllt und zusammen mit 319 € der Klever Tafel übergeben werden. Vielen Dank allen Spender*innen! Vielen Dank allen mitwirkenden Jugendlichen!

* vorbehaltlich der Zustimmung durch das Presbyterium

Passionsandachten in der Kleinen Kirche mittwochs um 18 Uhr

6. März: "Mit der Schöpfung", 13. März: "Mit der weiten Welt", 20. März: "Mit den Anvertrauten" und am 27. März: "Mit Gott"

Himmelfahrtsgottesdienst am 9. Mai 2024 in Kleve

In diesem Jahr ist unsere Gemeinde Gastgeberin dieses ***Kirchenkreisgottesdienstes***. Er beginnt um 11 Uhr auf der Wiese im Innenhof an der Versöhnungskirche. Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler, Pfarrerin Christel Hagen, Pfarrer Thomas Hagen und Pfarrer Achim Rohländer werden ihn gestalten. Thomas Tesche und der Pfalzdorfer Posaunenchor unter der Leitung von Stefan Schmelting musizieren. Für Essen und Trinken ist nach dem Gottesdienst gesorgt.

Open-Air-Gottesdienst am 30. Juni 2024

Am 5. Sonntag im Juni feiern wir mit den Gemeinden der Region Nord ebenfalls einen gemeinsamen Gottesdienst unter freiem Himmel an der Eiche im Innenhof neben der Versöhnungskirche. Wir wollen uns einstimmen auf die Sommerferien und die Sommerzeit. Der Gottesdienst beginnt um 10:30 Uhr draußen. Wer diesen Gottesdienst mitgestalten möchte, melde sich bei Pfarrer Achim Rohländer.

Rund um einen gedeckten Tisch sitzen, Brot und Traubensaft teilen und reden.

Grafik:gemeindebrief.evangelisch.de

Wie schön ist das! Jesus lädt dazu ein. Viele Geschichten der Bibel erzählen, wie Jesus unterschiedlichste Menschen zusammenbrachte. Auch heute noch gilt die Einladung, ja die Aufforderung im Andenken an Jesus miteinander zu essen und zu reden, einander zu begegnen. Wer zusammen isst, gehört auch zusammen. Anschaulich gelebt wird dies in der Tradition des „Feierabendmahls“. Auf den evangelischen Kirchentagen gehört es immer dazu, dass in den Gemeinden der gastgebenden Stadt die Tische gedeckt werden und mit den Gästen Gottesdienst gefeiert wird – und gegessen! In unserer Gemeinde haben wir diese Tradition über viele Jahre im Gemeindehaus an der Auferstehungskirche gepflegt. Durch deren Schließung sowie durch Corona ist sie leider eingeschlafen. Nun wollen wir im Pfingstgottesdienst am 19. Mai um 10:30 Uhr einen neuen Anfang wagen. Dazu gehen wir zu Pfingsten nicht in die Versöhnungskirche, sondern in den großen Saal des Gemeindehauses. Dort werden dann viele 6er Tische den Raum füllen und einladen, an einem dieser Tische Platz zu nehmen. Gemeinsam feiern wir Pfingsten, singen und beten, teilen Brot und Saft der Trauben miteinander, frühstücken zusammen. Wir freuen uns auf diesen Gottesdienst und Ihre Teilnahme!

Pfarrer Achim Rohländer und Team

Gesprächsnachmittag für Taufeltern

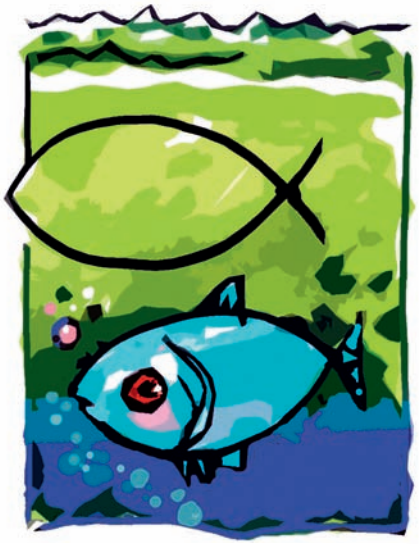


Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de

Wie läuft so eine Taufe eigentlich ab? Und was bedeutet sie für Christinnen und Christen? Wie finde ich einen Taufspruch für mein Kind? Und was ist die Aufgabe der Patinnen und Paten?

Wenn Eltern ihr Kind taufen lassen wollen, gibt es jede Menge Fragen. An unseren Taufsamstagen erzählen wir alles, was Taufeltern wissen möchten, erklären vor Ort, wie die Taufe in der Kirche abläuft und basteln mit allen, die es sich wünschen, auch eine Taufkerze. All das geschieht in einer lockeren Atmosphäre mit Tee, Kaffee, Saft und Keksen. Kinder können gerne mitkommen und finden genug zum Spielen. Schön ist es, wenn sich Familien dabei schon vor dem Taufgottesdienst kennenlernen. Und manchmal entstehen dabei schon Ideen für den Gottesdienst.

Und was ist, wenn Eltern sich noch nicht sicher sind, ob sie ihr Kind überhaupt taufen lassen möchten? Auch dann sind Sie herzlich willkommen! Sie können sich über die Taufe informieren – und auch über die Alternative, die Kindersegnung, denn auch die bieten wir in unserer Kirchengemeinde an.

Taufgesprächsnachmittage gibt es an vier Samstagen im Jahr. Sie finden statt im Gemeindezentrum an der Versöhnungskirche zwischen 15 und 17 Uhr am:
23. März mit Benjamin Meister und Georg Freuling für die Tauftermine am 7. April, 26. Mai und 23. Juni

22. Juni mit Benjamin Meister für die Tauftermine am 28. Juli, 18. August, und 22. September

28. September mit Georg Freuling für die Tauftermine am 27. Oktober, 10. November und 15. Dezember

Zusätzliche Taufgottesdienste an Samstagen bieten wir an am 11. Mai (Georg Freuling), 1. Juni (Achim Rohländer) und 24. August (Benjamin Meister).

Damit wir planen können, bitten wir um Anmeldung per E-Mail an kleve@ekir.de oder per Telefon unter 0 28 21 2 33 10

1. Petrus 3,15

Seid stets bereit, jedem Rede und **Antwort** zu stehen, der von euch **Rechenschaft** fordert über die **Hoffnung,** die euch erfüllt. «

Monatsspruch **APRIL 2024**

Programm Evangelische Frauen im Rheinland e.V. (früher Frauenhilfe)

Neuer Name – Neue Satzung.

Evangelische Frauenhilfe heißt jetzt: Evangelische Frauen im Rheinland e. V.

Die Delegiertenversammlung der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland e.V. hat im Herbst letzten Jahres eine neue Satzung beschlossen. Damit wurden die Weichen für einen Neuanfang und einen neuen Namen gestellt. So heißt der Dachverband künftig "Evangelische Frauen im Rheinland e.V.". Mit dem Namenswechsel ist auch eine inhaltliche Neuausrichtung verbunden.

Die Evangelischen Frauen im Rheinland bilden eine Gemeinschaft, in der Frauen im Leben und Glauben gestärkt und in ihrem Engagement vernetzt werden, sind eine Fachstelle für theologische, gesellschaftspolitische und soziokulturelle Frauenthemen, übernehmen die Interessenvertretung von und für Frauen im Bereich der EKiR und beziehen Position in Kirche, Gesellschaft und Politik.

Künftig können alle interessierten Frauen direkt Mitglied bei den Evangelischen Frauen im Rheinland werden. Und auch wir, die Mitglieder der Klever Frauenhilfegruppe sind damit automatisch Mitglieder der Evangelischen Frauen im Rheinland. Den neuen Namen haben wir bei einem unserer Treffen einstimmig beschlossen. Die neue Satzung beinhaltet auch Veränderungen in der Gremienstruktur: Die Position der Leitenden Pfarrerin wird durch einen hauptamtlichen Vorstand ersetzt, der aus bis zu zwei Personen bestehen kann. Statt des Verwaltungsrates wird es einen Aufsichtsrat geben, dem auch Fachfrauen z.B. aus verschiedenen Bereichen angehören sollen. Und aus der Delegiertenversammlung wird eine Mitgliederversammlung für alle. Der Transformationsprozess geht also weiter. Für all unser Tun hoffen wir auf die Kraft der Gemeinschaft und des Gebetes – und den Segen Gottes.

Renate Buttcher, Vorsitzende der Klever Ortsgruppe

06.03.: „Komm rüber“ Sieben Wochen ohne Alleingänge“ – Pfarrer Achim Rohländer stellt das Motto der diesjährigen Fastenaktion der Evangelischen Kirche vor

20.03.: „Frühling lässt sein blaues Band“ – Geschichten, Lieder und Gedichte zum Frühlingsanfang“ mit Pfarrer Achim Rohländer

03.04.: Programm noch offen

17.04.: „Menschen im Glauben: Dietrich Bonhoeffer“ vorgestellt von Pfarrer Achim Rohländer

15.05.: „Mahlgeschichten in der Bibel“ vorgestellt von Pfarrer Achim Rohländer

29.05.: „Kuriose Gedenktage“ vorgestellt von Pfarrer Achim Rohländer

12.06.: „Wir stellen einander Menschen vor, die uns im Leben beeindruckt haben.“ mit Pfarrer Achim Rohländer

26.06.: „Welch ein Schlamassel – jüdische Redewendungen in unserer Sprache“ – vorgestellt von Pfarrer Achim Rohländer

Plakatgestaltung: Maren Cramer

Ruhe, Einkehr, Meditation und Orte der Stille sind für viele Menschen im Alltag nicht mehr wegzudenken. Viele nutzen Zettel, Stift und Kerzenschein, um zu Ruhe zu kommen. In katholischen Kirchen sind Möglichkeiten, um Kerzen anzuzünden Standard und sie werden zahlreich genutzt.

Vor einiger Zeit wurde bei uns eine Gebetsecke mit Klagemauer und Kerzen zum Entzünden auf Wunsch errichtet. Das Vorbereitungsteam hat sich dabei an Taizé, einem Ort der Einkehr in Frankreich, wo jährlich Millionen Menschen aus aller Welt in Vertrauen auf Jesus Christus zur Ruhe kommen, orientiert. Wir haben versucht, mit den Steinen und dem Kreuz aus Kellen Elemente aus Taizé und aus unserer Gemeinde zu vereinen.

Wir alle sind das Licht der Welt, das Salz der Erde.

Krieger des Lichts im Namen der christlichen Gemeinschaft.

Wir freuen uns, dass es die Gebetsecke gibt und sie von vielen genutzt wird. Jeder ist willkommen. Die Nutzung ist kostenfrei. Bitte seid und bleibt rücksichtsvoll und nutzt Teelichter mit Glas, damit alle sich wohlfühlen können.

Wenn ihr Wünsche und Anregungen habt, wendet euch gerne an das Presbyterium.

Gottes Segen.

Eure Maren Cramer

Vorankündigung Jubelkonfirmationen am 13. Oktober 2024

In diesem Jahr feiern wir wieder die Jubiläen der goldenen, diamantenen und eisernen Konfirmation. Mit einem Festgottesdienst um 10:30 Uhr in der Versöhnungskirche ehren wir am Sonntag, dem 13. Oktober 2024 alle Jubilarinnen und Jubilare. Im Anschluss gibt es bei einem Empfang und Mittagessen im Gemeindehaus reichlich Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen. Da wir kaum über heutige Adressen ehemaliger Konfirmandinnen und Konfirmanden verfügen, bitte ich alle Jubilare, sich schon im Gemeindeamt zu melden. Eine Einladung wird Ihnen dann rechtzeitig zugesandt. Folgende Jahrgänge dürfen sich angesprochen fühlen: 1973/74, 1963/64, 1953/54 und älter.

Foto: gemeindebrief.evangelisch.de

Auch wenn Sie nicht in Kleve konfirmiert wurden, freuen wir uns, wenn Sie Ihr Jubiläum hier mit uns feiern. Eine Begleitperson dürfen Sie gerne mitbringen.

Wer dieses Jubelfest mit mir vorbereiten möchte, melde sich ebenfalls bei mir oder im Gemeindebüro.

Im nächsten Gemeindebrief werde ich über den neuesten Stand der Vorbereitungen berichten.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen allen.

Ihr Pfarrer Achim Rohländer

Kindergarten-Familientag - Ponyhof Leiting

Die Vorschulkinder im Tiergarten Kleve

St. Martinsfeier am Kindergarten

Der Nikolaus bei uns im Kindergarten

Fotos: Kita-Team

GEBETSTREFF

Aus dem Wunsch, in Gemeinschaft zu beten, ist Realität geworden!

Wir kommen montags von 8:45 - 10:15 Uhr in der Kleinen Kirche an der Böllenstege
(noch in der Sakristei) **zusammen.**

Foto: Privat

Nach Austausch und Sammeln von persönlichen, gemeindlichen oder allgemeinen Anliegen werden diese im freien Gebet, teilweise still, vor Gott gebracht. Singen und das Vaterunser als Abschluss gehören auch dazu.

Wir freuen uns über einmalige wie auch regelmäßige Teilnahme!!!

Bei Interesse einfach dazu kommen oder telefonisch in Kontakt treten.
Ella Becker und Team, Tel.: 0178-8198005

Eingang Kirche: vom Parkplatz durch das "Kindergarten-Törchen", Treppe runter links, die erste Tür in die Kirche

Ausgeschieden aus dem Dienst in unserer Gemeinde

Seit dem 1. Februar dieses Jahres befindet sich unser ehemaliger Küster Werner Elbers im Ruhestand. Ohne große Verabschiedung – so sein Wunsch – hat er seinen Dienst in unserer Gemeinde beendet. Werner Elbers war fast 28 Jahre, vom 1. Mai 1996 bis 31. Januar 2024, in unserer Kirchengemeinde als Küster, Hausmeister, Handwerker, IT-Fachmann, Vorsitzender der Mitarbeiter-Vertretung sowie als langjähriger Mitarbeiter-Presbyter tätig. Unzählige Gottesdienste, Veranstaltungen und Feierlichkeiten hat er in den zurückliegenden Jahren begleitet. Als Mitglied der Baugruppe hat der den Um- und Neubau unseres neuen Gemeindehauses vor Ort betreut. Mit seiner Familie bewohnte er das Küsterhaus auf dem Kirchengelände. Das Presbyterium dankt Werner Elbers herzlich für seinen geleisteten Dienst und wünscht ihm und seiner Frau einen wohlverdienten und behüteten, gemeinsamen Ruhestand.

Ebenfalls im Ruhestand befindet sich seit dem 1. November 2023 Linda Schweinfordt aus unserer Kindertagesstätte. 30 Jahre und drei Monate war sie dort als Erzieherin tätig und hat viele Kinder durch ihre Kindergartenzeit begleitet. Verabschiedet wurde sie bei einem kleinen, bewegenden Fest im Kindergarten. Auch ihr wünscht das Presbyterium viel Kraft und Gesundheit in der neuen Lebensphase.

Für das Presbyterium *Pfarrer Achim Rohländer*

Gottesdienste in der Region Nord für März 2024

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Versöhnungs-kirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisen-dorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
Fr., 01.03. Welt-gebetstag			16:30 Uhr ök. Gottesdienst „Band des Friedens“			15 Uhr - kath. Kirche Frasselt ökumenischer Gottesdienst anschl. Kaffee u. Kuchen im Pfarrheim Frasselt		
So., 03.03. Okuli		9:30 Uhr T. Hagen	10:30 Uhr G. Freuling			9:30 Uhr		
Mi., 06.03.				18 Uhr Passionsandacht				
So., 10.03. Lätare	10:45 Uhr C. Hagen Einführung Presbyterium		10:30 Uhr A. Rohländer Einführung Presbyterium		10:45 Uhr Einführung Presbyterium	9:30 Uhr Einführung Presbyterien Kranenburg u. Schenkeschanz-Keeken		
Mi., 13.03.				18 Uhr Passionsandacht				
Sa., 16.03.				18 Uhr GOSPEL-TIME				
So., 17.03. Judika		9:30 Uhr T. Hagen Einführung Presbyterium	10:30 Uhr F. Rentzsch +A					
Mi., 20.03.				18 Uhr Passionsandacht				
So., 24.03. Palmarum	10:45 Uhr C. Hagen +T		10:30 Uhr B. Meister +T			9:30 Uhr 19 Uhr Taizéandacht	11 Uhr	
Mi., 27.03				18 Uhr Passionsandacht				
Do., 28.03. Grün-donnerstag				18 Uhr A. Rohländer +A		19 Uhr +A		
Fr., 29.03. Kar-freitag	10:45 Uhr C. Hagen +A	9:30 Uhr C. Hagen +A	10:30 Uhr G. Freuling +A (siehe auch Seite 11)		10:45 Uhr Abendmahl	9:30 Uhr +A	11 Uhr +A	
So., 31.03. Oster-sonntag	10:45 Uhr T. Hagen +A		10:30 Uhr B. Meister +A Fam.-Gd. mit der Kinderkirche		10:45 Uhr Abendmahl	6 Uhr Früh-GD u. 9:30 Uhr +A		11 Uhr +A

Erklärung der Abkürzungen: +A = mit Abendmahl, +T = Taufmöglichkeit, Fam.-Gd. = Familien Gottesdienst, ök. = ökumenische / er, Kath. = Katholische / er

Gottesdienste in der Region Nord für April 2024

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Versöhnungs-kirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	**Kesselstr. 9**	**Neulouisen-dorfer Str. 72**	**Lindenallee 42**	**Böllenstege**	**Moyländer Allee 8**	**Mühlenstr. 2**	**Schenken-schanz 2**	**Bylandsweg 1**
So., 01.04. Oster-montag				10:30 Uhr U. Rode		11 Uhr mit Imbiss		
So., 07.04. Quasimo-dogneti		10 Uhr C. Hagen Jubelkonfirma-tion	10:30 Uhr F. Rentzsch +T			9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
So., 14.04. Miserikor-dias Do-mini	10:45 Uhr E. Schell +A		10:30 Uhr A. Rohländer +A		10:45 Uhr	9:30 Uhr		11 Uhr
Sa., 20.04.			18 Uhr A. Rohländer + B. Meister +A Vorabendgot-tesdienst Konfirmation					
So., 21.04. Jubilate	10 Uhr C. Hagen Konfirmation		10:30 Uhr A. Rohländer B. Meister Konfirmation	18 Uhr **Konzert** "DA PACEM" (siehe auch Seite 11)	10:45 Uhr			
So., 28..04. Kantate	10:45 Uhr T. Hagen		10:30 Uhr G. Freuling F. Rentzsch Konfirmation			9:30 Uhr	11 Uhr +A	

Gottesdienste in der Region Nord für Mai 2024

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Versöhnungs-kirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	**Kesselstr. 9**	**Neulouisen-dorfer Str. 72**	**Lindenallee 42**	**Böllenstege**	**Moyländer Allee 8**	**Mühlenstr. 2**	**Schenken-schanz 2**	**Bylandsweg 1**
So., 05.05. Rogate		10 Uhr C. Hagen +A Konfirmation	10:30 Uhr B. Meister			10 Uhr Konfirmation +A		
Do., 09.05. Christi Himmel-fahrt	**11 Uhr – Kirchenkreisgottesdienst im Innenhof der Versöhnungskirche in Kleve** S. Jordan-Schöler / C. Hagen / T. Hagen / A. Rohländer							
So., 12.05. Exaudi Muttertag	10:45 Uhr T. Hagen +T		10:30 Uhr F. Rentzsch			9:30 Uhr		11 Uhr
So., 19.05. Pfingst-sonntag	10:45 Uhr C. Hagen +A	9:30 Uhr C. Hagen +A	10:30 Uhr A. Rohländer Feierabend-mahl im Gemeindesaal		10:45 Uhr Abendmahl	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag gemeinsam mit Schenkenschanz-Keeken		
Mo., 20.05. Pfingst-montag			10 Uhr G. Freuling ök. Gottes-dienst Mühle Donsbrüggen					
So., 26.05.	10:45 Uhr T. Hagen +T		10:30 Uhr A. Rohländer			9:30 Uhr	11 Uhr	

Ökumenischer Gottesdienst Wasserburg Rindern: donnerstags um 19 Uhr – 07. März, 02. Mai 2024

Ökumenische Friedensgebete: samstags 12:00 Uhr vor St. Anna in der Dorfstraße, alle sechs Wochen an Herz Jesu in Reichswalde, bei schlechtem Wetter in Kirche oder Pfarrheim.

Gottesdienste in der Region Nord für Juni 2024

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Versöhnungs-kirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisen-dorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
So., 02.06. 1. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr C. Hagen	10:30 Uhr U. Rode		10:45 Uhr	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
Fr., 07.06.			G. Freuling Konfiramtion Haus Freuden-berg					
So., 09.06. 2. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr T. Hagen +A, +T		10:30 Uhr F. Rentzsch +A			9:30 Uhr		11 Uhr +A
So., 16.06. 3. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr U. Klein +A	10:30 Uhr B. Meister		10:45 Uhr			
So., 23.06. 4. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr T. Hagen		10:30 Uhr G. Freuling +T			9:30 Uhr	11 Uhr	
So., 30.06. 5. So. n. Trinitatis	**10:30 Uhr Gottesdienst der Region Nord Open-Air Gottesdienst im Innenhof der Versöhnungskirche in Kleve** A. Rohländer							

Sonntag, den 07. Juli 2024 um 10 Uhr
Zoom-Gottesdienst aus Kalkar mit C. Hagen u. Team

Zugangsdaten zum Zoom-Gottesdienst:
Meeting ID: 944 9278 1928 – Kenncode: 377 395

Foto: pixabay.de

EVANGELISCHE KIRCHENMUSIK IN KLEVE

MUSIKALISCHE ANGEBOTE

Kontakt: Thomas Tesche, Tel.: 2 81 59, E-Mail: thomas.tesche@online.de

Kantorei: dienstags 20:00 - 21:45 Uhr
Gemeindezentrum oder Versöhnungskirche
Leitung: Thomas Tesche

Vokalensemble: mittwochs 20:00 - 21:45 Uhr
Gemeindezentrum oder Versöhnungskirche
Leitung: Thomas Tesche

Flötenkreis: vierzehntäglich mittwochs 20:00 - 21:30 Uhr
Kontakt: Barbara Grepel, Tel.: 2 01 06

NEU

Kinderchor I (1.-4. Schuljahr): donnerstags 15:15 - 16:00 Uhr
Gemeindezentrum
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Kinderchor II (5.-7. Schuljahr): donnerstags 16:00- 16:45 Uhr
Gemeindezentrum
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Sound & Spirit– Der junge Chor: donnerstags 18:15 -19:45 Uhr
Gemeindezentrum oder Versöhnungskirche
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Kinderchor-Minis: freitags 09:30-10:00 Uhr
Kindertagesstätte
Leitung: Thomas Tesche

Band: Termine nach Absprache
Leitung: Thomas Tesche

Blechbläserkreis: Termine nach Absprache
Leitung: Thomas Tesche

Foto: Fondation Stamm

Die Notwendigkeit von Schulbesuch zu erkennen fällt vielen Menschen aus dem Ureinwohnerstamm der Batwa, in Burundi, auch weiterhin schwer. Umso wichtiger, dass der Lehrer Damascene und die Erzieherin Gaudence seit vielen Jahren in dem Dorf Ruganirwa den Kindern schon in der Vorschule Wissen vermitteln. Die Eltern gewöhnen sich somit bereits daran, dass ihre Kinder tagsüber in der Schule sind. Die Bereitschaft, die Kinder in der Folge auch in das Nachbardorf zur Grundschule gehen zu lassen steigt. Nach dem vierten Schuljahr befinden jedoch fast alle Eltern, dass die Kinder nun genug gelernt hätten, um als Erwachsene autonom zu sein.

Der Leiter der Grundschule der Region ist sehr zufrieden mit der Arbeit von Damascene und Gaudence. Mit ihrer Unterstützung versucht er, die Eltern dafür zu sensibilisieren den Schulbesuch der Kinder mit Interesse und Unterstützung zu begleiten. Aber immer wieder müssen sie sich mit Fällen wie diesem auseinander setzen: Ein Batwajunge wird von seinen Eltern beim Schulbesuch gut unterstützt. Im dritten Schuljahr ist er sogar Klassenbester und erhält ein Geschenk.

Nun beklagt er sich beim Schulleiter, dass er die Schule verlassen soll. Der Grund dafür ist die veränderte Lebenssituation der Familie. Der Vater ist verstorben und der Stiefvater investiert sein erarbeitetes Geld in Alkohol. Beim Elterngespräch berichtet die Mutter zudem, dass ihr Sohn und die jüngere Schwester trotz guter Leistungen von ihren Mitschüler*innen gering geschätzt werden. Der Grund sind die teilweise fehlenden Arbeitsmaterialien und die unvollständige Schulkleidung. Obwohl die Kinder gut in der Schule folgen können, hat der Schulleiter keine Handhabe gegen den Elternwillen, wenn diese die Kinder nicht mehr zur Schule schicken.

Mit dem Wissen um diese immer wieder kehrende Problematik verstärken Damascene und Gaudence ihre Anstrengungen, die Eltern bereits im Dorf von der Notwendigkeit des Schulbesuches zu überzeugen. Ein großer Vorteil dabei ist, dass die Vorschüler*innen bereits jeden Tag mittags zur Grundschule laufen und dort eine warme Mahlzeit erhalten.

Im Gebäude der Vorschule werden auch weiterhin durch die Ausbilderin Joselyne Schneider*innen ausgebildet. Derzeit nehmen an diesem sechs Monate dauernden Kurs 14 Jugendliche teil.

Foto: Fondation Stamm

Und auch die kleine Krankenstation ist regelmäßig durch den Pfleger Salvator besetzt, um den Bewohner*innen des Dorfes medizinische Hilfe in ihrer Nähe zu ermöglichen. Auch im „Centre Garuka“ in der Stadt Ngozi hat der Schulbesuch einen wichtigen Stellenwert. Die 38 Kinder und Jugendlichen besuchen die Schule ent-

weder vormittags oder nachmittags. Die Kinder ab drei Jahren sind im Kindergarten. Ihre Mütter sind alle im Frauengefängnis. Darüber hinaus gibt es noch ein Zwillingspaar, das bereits mit zwei Jahren von der im Gefängnis lebenden Mutter getrennt wurden. Die Mutter bekam psychische Probleme und konnte die Kinder nicht mehr versorgen. Die Kleinkinder haben aber regelmäßigen Kontakt zu ihren Müttern in einem eigens dafür eingerichteten Raum im Gefängnis. Und auch Abby Queen lebt im „Centre Garuka". Sie ist noch kein halbes Jahr alt und wurde von der Gemeindeverwaltung in das Heim gegeben. Abby Queens Vater ist unbekannt. Die Mutter hat psychische Probleme und ließ ihr Baby auf der Straße zurück. Nun ist sie unauffindbar.

Beate Ihle-Fischer

Foto: Fondation Stamm

Foto: Fondation Stamm

Verena Stamm freut sich über den Erhalt unserer Spendenüberweisung von 13.000,– € und hat das Geld persönlich in die Projekte gebracht. Dabei entstand auch, in Ngozi, dieses Foto von Verena Stamm mit dem Baby Abby Queen.

Spendenwürfel

In diesem Jahr konnten wir eine besonders hohe Summe in den Spendenwürfeln vorfinden.

Aus nur 30 zurückerhaltenen Würfeln kamen über 1860 Euro für unsere Projekte in Burundi zusammen.

Vielen Dank an alle Spender, ob im Würfel, auf das Konto oder in der Kollekte!

Ihre Spenden gelangen auf direktem Weg an die Fondation Stamm und kommen den Kindern und Jugendlichen in Ngozi und Ruganirwa zugute.

Wenn Sie noch Spendenwürfel zuhause haben, bringen Sie bitte auch die leeren Würfel zurück, damit wir sie wieder verwenden können.

Danke.

Beate Ihle-Fischer

Foto: Beate Ihle-Fischer

Um das Centre Garuka in Ngozi und die Vorschule im Batwadorf Ruganirwa zu unterstützen spenden Sie bitte weiterhin auf das Konto der Kirchengemeinde Kleve:

Evangelische Kirchengemeinde Kleve, Sparkasse Rhein/Maas - IBAN DE98 3245 000 000 1014 25, Kennwort Burundi

Ihre Extraspende können Sie auch gekennzeichnet in die Kollekte geben. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung. Von einer weiteren Möglichkeit der Unterstützung wurde bereits von einigen Gemeindegliedern Gebrauch gemacht. Sie ließen sich bei persönlichen Festtagen, wie runde Geburtstage oder Ehejubiläen, von ihren Gästen mit einer Spende für Burundi beschenken. Eine Idee auch für Sie?

In der folgenden Auflistung finden Sie die Kontaktdaten der Verantwortlichen.

Amnesty-Gruppe: Gemeindehaus, jeden 3. Dienstag im Monat, 19–20:30 Uhr, Kontakt: Beate Hartmann (ehem. Torunski), Tel.: 02826 802823 **Unterstützen Sie die „Aktion des Monats" auf www.amnesty-kleve.de**

NEU

Gebetstreff: montags von 08:45–10:15 Uhr in der Kleinen Kirche, Kontakt: Ella Becker, Tel.: +49 178 8 19 80 05

Bibelkreis: montags, (11.03., 08.04., 13.05., 10.06.) 20 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Georg Freuling, Tel.: 8 36 21 55

Gemeindetreff für alle mit Kaffeetrinken, Erzählen, Singen, Spielen: dienstags, 15–17 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Ingrid Poschmann, Tel.: 9 17 76

Seniorenturnen: mittwochs, 10–12 Uhr, Kontakt: Susanne Jochems, Tel.: 9 36 93

Singgruppe: (ehem. im „Hafen der Hoffnung" e.V.): 1. und 3. Mittwoch im Monat im Gemeindehaus, 18:30–20:30 Uhr, Kontakt: Julia Weber, Tel.: 1 43 58, julijanna.weber@googlemail.com

Frauenhilfe: 14-täglich mittwochs im Gemeindehaus (06.03., 20.03., 03.04., 17.04., 15.05., 29.05., 12.06., 26.06.), 15–17 Uhr, Kontakt: Renate Buttcher Tel.: +49 176 32 80 98 98, Irmentraud Nass Tel.: 9 11 14

Seniorenkreis „Miteinander": 14-täglich mittwochs im Gemeindehaus, (13.03., 27.03., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06.), 15–17 Uhr, Kontakt: Georg Freuling, Tel.: 8 36 21 55

Krabbel- und Spielgruppe: wöchentlich donnerstags im Gemeindehaus, 9:30–11 Uhr, Kontakt: Rebekka Convent, Tel.: +49 163 9 86 69 31, E-Mail: rebekka.convent@gmail.com

Frühstück & mehr in der Gemeinde: vier Mal im Jahr, donnerstags im Gemeindehaus, (04.04.), Einlass: 8:30 Uhr, Beginn: 9–11 Uhr, Kosten: 6,50 €, Anmeldung bei Ingrid Poschmann, Tel.: 9 17 76

Spieleabend: freitags im Gemeindehaus, (15.03., 19.04., 17.05., 21.06.) 20–24 Uhr, Kontakt: Barbara Schäfer, Tel.: 7 97 59

Bal Folk – Tänze zum Mitmachen
Großer Saal im Gemeindehaus an folgenden Samstagen: 02.03,, 16.03., 06.04., 20.04., 25.05., 08.06., 15:30–17:30 Uhr,
Kontakt: Thomas Brückner, Tel. 97 00 20 oder E-Mail: tho.brueckner@gmx.net

Einladung zum Saison Opening
Samstag, dem 13. April von 11-14 Uhr

KommenSie vorbei ! Bleiben Sie neugierig!
Die Gruppen der gemeindlichen Gemeinwesenarbeit wollen informieren und sich präsentieren.
Das Offene Foyer lädt zu Gespräch ein mit Kaffee, Gebäck und einer warmen Suppe. Die Gartengruppe lädt ein zum Pflanzen und Tauschen.
Ball Folk bittet zum Tanz und der Internationale Abend informiert über vergangene und folgende Abende. Die dida Gruppe bietet Beratung und kleine Aktionen. Die Band Braas and More lässt uns mitswingen und hält uns wach !
Also kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns!
Marianne Hütz

Gemeinschaftsgarten - Foto: Ev. Kirchengemeinde Kleve

Bal Folk - Foto: Archiv Thomas Brückner

Kirche findet Stadt

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE KLEVE

Offenes Foyer
donnerstags 14:30–17:30 Uhr, vor und in der Kirche, Begegnungen, Gespräche, Sozialberatung (14:30–17 Uhr), Offene Kirche, Ruhemomente
Kontakt: E-Mail: beate.ihle-_fischer@ekir.de

dida - digital dabei: donnerstags 15 –16 Uhr, Beratung und Infos zum digitalen Alltag, Versöhnungskirche Kleve, Infos auch unter: www.dida-kleve.de

9. Internationaler Abend am 25.03.2024
An diesem Abend reisen wir von 18 – ca. 20 Uhr virtuell nach **Island**, lernen das Land, die Menschen und einige Besonderheiten kennen. Wie immer gibt es auch etwas Landestypisches zu essen oder zu trinken. Um eine Spende wird gebeten. Anmeldung über das Gemeindebüro: Tel.: 0 28 21 2 33 10

Rheinische Kirche trotz veränderter Bedingungen in Aufbruchstimmung

Foto: EKiR/Hans-Jürgen Bauer

„In den vergangenen Tagen konnte man eine unwahrscheinliche Aufbruchstimmung spüren", sagte Präses Dr. Thorsten Latzel bei der abschließenden Pressekonferenz zur 77. Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland. Es gehe darum, Kirche unter veränderten Bedingungen neu zu gestalten, um auch künftig für die Menschen da sein zu können, um „Hoffnung zu geben, von unserem Glauben zu sprechen und uns sozial zu engagieren". Die Landessynode habe auch beschlossen, wie dieser Prozess weitergehen soll: „Da sind viele Ideen im Raum. Zum Beispiel, wie man in Presbyterien anders und gut leiten kann, wie wir künftig mit unseren Finanzen umgehen, wie wir Nachwuchs gewinnen und Diversität steigern."

Im Zentrum der Beratungen stand zwar die Zukunft der Kirche. Aber „mehr Sorge als unsere Kirche macht uns derzeit unsere Gesellschaft", so Latzel. „Wir erleben im Augenblick ein Land, das in Aufruhr ist." Die Synode hatte entsprechend auch eine Vielzahl an gesellschaftspolitischen Themen auf der Tagesordnung: Antisemitismus, AfD, die Situation Geflüchteter an den EU-Außengrenzen, Kirchenasyl, und Kindergrundsicherung. „Unsere rheinische Synode zeichnet aus, dass sie fromm und politisch zugleich ist. Dass sie den Glauben an Gott und das gesellschaftliche Engagement immer zusammenhält", sagte der Präses.

Nur noch 700 Pfarrstellen im Jahr 2040

Die rheinische Kirche geht davon aus, im Jahr 2040 nur noch 700 Pfarrstellen zu haben. Auf diese Zielzahl hat sich die Landessynode verständigt. Der Landessynode 2026 soll ein Vorschlag vorliegen, wie diese Pfarrstellen dann verteilt werden. Vor neun Jahren hatte die Synode erstmals eine Zielzahl festgelegt, damals für das Jahr 2030. Dann sollen im Rheinland noch 1000 Vollzeitpfarrstellen vorgehalten werden. Allerdings wird die neue Zielzahl „atmen" können: Am Pfarrdienst interessierten Menschen soll offensiv vermittelt werden, dass Bewerbungen auch über die Zahl 700 hinaus willkommen sind. Aber schon um die beschlossene Zielzahl zu erreichen, sind pro Jahr 25 Neuzugänge erforderlich. Die Kirche setze weiter auf „fröhliche, theologisch gut qualifizierte Mitarbeitende", sagte Vizepräses Christoph Pistorius bei der Pressekonferenz.

Einen ausführlichen Überblick über Ergebnisse und Beschlüsse der Landessynode verschafft die Seite ***https://landessynode.ekir.de***

einhorn apotheke

Dr. Heiko Buff und
Catharina Buff oHG

Tiergartenstraße 3
47533 Kleve

Telefon 02821- 23 519
Telefax 02821- 17 400
www.einhorn24.de
info@einhorn24.de

Taxi- und Krankenfahrten, individueller Fahrservice

Taxi Schübel - Ihr Taxi und Fahrservice in Kleve

0 2 8 2 1 **713 24 20**

Bargeldlose/ kontaktlose Zahlung ist möglich.

VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT

VP VON POLL IMMOBILIEN®

VON POLL IMMOBILIEN XANTEN
Klever Straße 40 | 46509 Xanten | Telefon: 0 28 01 - 98 82 43 0 | E-Mail: xanten@von-poll.com
www.von-poll.com

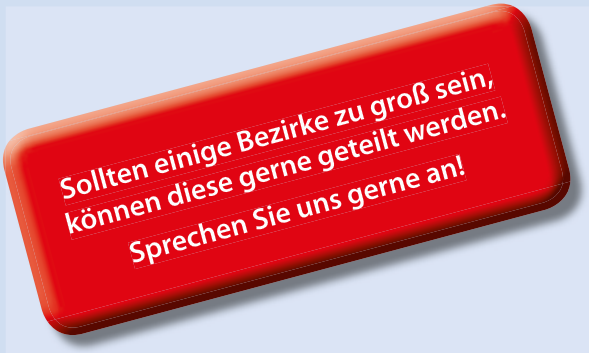
Wir suchen dringend Menschen, die unsere Gemeindebriefe verteilen!

Viele Ehrenamtliche sorgen dafür, dass drei Mal im Jahr der Gemeindebrief in die Briefkästen der evangelischen Haushalte gelangt. Darüber sind wir froh und sehr dankbar. Manchmal möchte jemand diese Aufgabe wieder zurück geben, weil es gesundheitlich nicht mehr geht, weil jemand umzieht oder weil jemand weniger Zeit zur Verfügung hat. Dann suchen wir neue Verteiler*innen. Denn es wäre schade, wenn die Hefte gedruckt sind, im Gemeindebüro liegen bleiben und Gemeindemitglieder den Gemeindebrief nicht mehr bekommen.

Für folgende Straßen in Kleve suchen wir neue Verteiler*innen:

Bezirk 1:
- Frankenstraße, Graf-Johann-Straße, Kasinostraße, Kockstege, Rütgerstraße (43 Haushalte)
- Beuthstraße, Hoffmannallee (49 Haushalte)
- Siegener Straße, Nassauer Allee Nr. 120-178 (33 Haushalte)
- Brahmstraße, Küpperstraße, Richard-van-de-Loo-Straße, Thaerstraße (38 Haushalte)

Bezirk 2:
- Hooge Hurdt, Postdeich (29 Haushalte)
- van-den-Bergh-Straße 24 bis 52, zwischen Riswicker Straße und Klever Ring (13 Haushalte)
- Kalkarer Straße (20 Haushalte)
- Biesenkamp, Emmericher Straße, Neerfeldstraße, Reeser Straße und Robertstraße (57 Haushalte)
- Geefacker, Riswicker Straße, van-den-Bergh-Straße (59 Haushalte)
- Hafenstraße, Herzogstraße, Kavarinerstraße (30 Haushalte)
- Bachstelzenweg, Drususdeich, Elsternweg, Falkenweg, Fasia-Jansen-Straße, Kiesstraße (47 Haushalte)
- Turmstraße (24 Haushalte)



Falls Sie Zeit und Interesse haben, unversorgte Straßen so lange zu übernehmen, wie Sie mögen oder können, setzen Sie sich bitte mit Beate Brockly, Tel.: 2 33 10, im Gemeindebüro in Verbindung.

Pfarrer Achim Rohländer

1. Korinther 6,12

Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles dient **zum Guten.**
Alles ist mir erlaubt, aber
nichts soll **Macht haben**
über mich. «

Monatsspruch **MAI 2024**

Herzliche Glückwünsche und Gottes Segen

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern, die in den Monaten März bis Juni 2024 Geburtstag feiern. Wenn Sie auf 70, 75, 80 oder mehr Lebensjahre zurückschauen können oder die Volljährigkeit erreicht haben, veröffentlichen wir Ihren Namen im Gemeindebrief.

Falls Sie das nicht wünschen, teilen Sie es bitte dem Gemeindebüro unter Tel.: 2 33 10 mit.

März

1. Helga Pollack
3. Ursula Dathe
3. Inge Mai
3. Evelyn Rothe
3. Elfriede Tremöhlen
3. Inge Tückmantel
4. Dieter Ollenburg
5. Waltraud Gaßdorf
5. Wilhelmine Schmitz
6. Polina Stehle
7. Else Hagedorn
7. Wilma Hetzel
9. Christel Schradieck
10. Margarete Egink
10. Marita Heller
10. Eveline Riepe
12. Peter Knecht
12. Anna-Margarete Schiller
13. Gerda Dorißen
13. Fritz Heßelmann
15. Annemarie Janßen
15. Otto Kaiser
15. Werner Schröder
15. Manfred Sieg
15. Paula Spettmann
17. Irma Foos
17. Henriette Steiner
17. Horst Günter Thiel
17. Luise von Hartmann
18. Waltraud Behet
18. Inge Schmidt
20. Ursula Interbieten
20. Lidia Lenhart
20. Manfred Marche
21. Klaus Budde
21. Jürgen Klabbers
21. Sigbert Koch
21. Heide Tatoli
22. Konrad Iber
22. Adelheid Schwenzer
22. Christel Spillner
22. Barbara Stammwitz
23. Udo Gaertner
23. Hans-Joachim Kleinstabel
23. Wilfried Kretschmer
23. Brigitte Schlemminger
24. Horst Becker
24. Irmgard Görzgen
24. Edeltraud Hülsmann
24. Wladimir Mazuk
25. Gerbert Braun
26. Emma Fink
27. Roswitha Kiwitt
27. Wilhelm Scheller
28. Helga Jansen
30. Hannelore Grünberg
30. Anna Mast
31. Wolfgang Becker

April

3. Erika Grepel
3. Waltraud Kowalewski
3. Ludmilla Maurer
3. Egon Storm
4. Margitta Lerche
4. Waltraut Siebert-Da Costa Gomez
4. Emma Stricker
5. Margret Gülcher
5. Manfred Hoyer
5. Helga Kathen
6. Cäcilia Hackforth
7. Helmut Hartmann
7. Karin Schünemann
8. Irmgard van Uffelt
9. Helga Mörth-Janssen
10. Herbert Handel
10. Erika Pabst
10. Carmen Ribbert
10. Edelgard Schneider
11. Doris de Haan
11. Doris Dronske
11. Manfred Schulz
12. Frauke Brunnen
12. Margot Korte
12. Evelyn Nagels
13. Margarete Groenewald
13. Erwin Kulbartz
13. Wolfgang Polth
14. Renate Lelie
15. Reinhard Gilleßen
15. Erich Petri

16. Hannelore Herter
16. Ellen Verfürth
17. Helmut Preuß
17. Albert van der Heijden
18. Jutta Giltjes
18. Petra Rautenstrauch
18. Lothar Zimmer
19. Ruth Kleine-Herzbruch
20. Hannelore Kocinski
21. Marita Lohan
21. Joachim Marx
21. Renate Zorn
22. Magdalena Brohl-Yebari
22. Ferdinand Hallen
22. Monika Naß
23. Irmentraud Naß
23. Edith Theissen
23. Erna Wrede
24. Karola Boothe
24. Annegret Kollmeier
24. Lieselotte Lehmann
24. Helga Wagner
25. Regina Büns-van den Heuvel
25. Heinrich Steinbring
25. Herbert Stemmler
26. Werner Benninghoff
26. Kurt Krüger
27. Helga Köbke
28. Dr. Wolfgang Brüninghaus
28. Gisela Hauser
28. Viktor Knippel
28. Ursula Seidel
30. Wido Buller
30. Marianne Falkner

Mai

1. Erika Bahlau
1. Renate Bennemann
1. Helga Beyer
1. Götz Scholtz-Knobloch
1. Horst Schröder
1. Dr. Wolfgang Wiegand
2. Edmund Kittel
3. Erna Köster
3. Rosemarie Mooren
3. Reinhard Veldkamp
3. Helga Walter
4. Elvira Pooch
5. Renate Holtschmit
5. Werner Pohlert
5. Gerda Rouenhoff
6. Richard Burdzik
6. Gisela Halbach
6. Anna Störger
7. Ingeborg Rake
8. Sigrid Fabian
8. Anneliese Sachs
9. Hartmut Mäder
9. Hans-Werner Otte
9. Karl-Heinz Schmidt
10. Peter Blankerts
10. Heinrich Gutjahr
10. Herbert Poley
10. Nelli Rerich
10. Lydia Salamatin
10. Karin van Bebber
12. Wolfgang Roeder-Reschop
12. Alice Zickler
13. Edith Rick
13. Inge Rüde
13. Anita Torke
14. Fritz Fahning
14. Lieselotte Hoymann
14. Edith Schröder
15. Inge Schlicht
16. Axel Arandjelowitsch
16. Wolf-Rüdiger Fink
16. Edelgard Fischer
16. Angelika Kolb
17. Erika Ortha-Verpoort
18. Lea Giesen
19. Karl de Jong
19. Agnes Hetzel
19. Rolf Utz
20. Gisela Gietmann
21. Helge Hauswald
22. Rolf Giuliani
22. Erika Neyenhuys
22. Hans-Günter Richter
23. Reinhardt Vogel
24. Ursula Dahmen
26. Friedrich Dreier
26. Gerda Ress
27. Eva-Maria Adomat
27. Sieglinde Werth
29. Rolf Schauff
29. Dr. Margarete Vogel
30. Johannes Dechert
30. Regine Messing
31. Helga Kinnett
31. Helene Lutz
31. Hana Niesyt-Heyme

Juni

1. Erika Schürmann
1. Gabriele Voßwinkel
1. Wilhelmine Weber
2. Jürgen Bethke
2. Klara Roeloffs
3. Ottilie Hoppe
6. Angelika Arntz
6. Brigitte Balz
6. Ingrid Kluge
6. Helmut Neumann
7. Renate Tönnißen

8. Gudrun Kaiser
8. Irmgard Tünnissen
10. Dr. Ulf Hientzsch
10. Genrih Scheirer
11. Horst Schürholt
11. Angelika Zieße-Wolf
12. Wilhelm Jochems
13. Marlies Hendricks
13. Günter Kohlmann
14. Rosali Konstantinov
14. Helga Nepicks
14. Magdalene Schlimper
14. Irene Weijers
16. Marga Maas
17. Günter Burchert
18. Erika Ebben
18. Rolf Hage
18. Wolf-Dietrich Heintel
19. Irene Lachmann
21. Irmtraud Drechsler
21. Eduard Strauch
23. Theodora Ambrozy
23. Siegfried Neumann
23. Ruth Ocklenburg
23. Jürgen Paatz
23. Magdalene Schmiehoff
23. Andries Voskamp
23. Lydia Zeitler
24. Edeltraut Buttcher
24. Werner Weitkus-Michels
25. Ursula Reinders
26. Eduard Baus
26. Gunther Deckert
26. Erna Hahn
26. Renate Zaadelaar-Berns
27. Dirkje Bohr
27. Margot Conrad
27. Grete Janßen
27. Gertrud Neldner
27. Marianne Neumann
28. Else Paffenholz
28. Monika Szczepanski
30. Karl-Heinz Börner

Wir gratulieren zur Volljährigkeit

März

10. Philip Beisel
22. Chiara Pißarreck
25. Oscar van de Wetering
27. Fabian Reusch

April

1. Maurice Peters
4. Mark Diedrichs
7. Nikole Appel
10. Nick Scholten
14. Melissa Fuchs
14. Justin Pitzner
15. Michael Sdrenka

Mai

3. Emily Schänzer
5. Felix Trausch
5. Mats Weber
7. Nikita Sperling
9. Anna Reimer
24. Manuel Breukelken

Juni

3. Kjell Schnabel
4. Jasmine Heeger
5. Evelyn Schäfer
9. Daniel Fischer
12. Levke Jansen
16. Anton Gotthardt
22. Philipp Haas
23. Melina Falkowski
24. Julia Salamatin
26. Benjamin Rudolph
27. Narayan Amanupunnjo

getauft wurden:

Otis Rückert, Kellen • Ronja Rückert, Kellen • Manel Kottnik, Rindern • Tara Lindner, Moyland • Karl Gräfe, Dortmund • Marlene Kerst, Rindern • Maximilian Kerst, Rindern • Medina Moros, Bedburg-Hau • Luca Polz, Oberstadt Mia Olgeiser, Kellen • Merle Schmiedeskamp, Unterstadt • Mehran Ranjbaran Oskouei, Bedburg-Hau

Das Kreuz ist das Kennzeichen des Christentums. Es erinnert an den Tod Jesu und an seine Auferstehung. Als Taufsymbol bedeutet das Kreuz: Durch den Glauben an Jesus bist auch du zum Leben berufen.

beerdigt wurden:

Renate Lindau, 81 Jahre, Oberstadt • Elli Neyenhuys, 87 Jahre, Oberstadt • Guido Schnee, 51 Jahre, Oberstadt • Doris Phillips, 82 Jahre , Materborn • Michael Nellessen, 55 Jahre, Griethausen • Friedrich (Fritz) Kiesendahl, 87 Jahre Unterstadt • Renate Bloch, 73 Jahre, Kellen • Christel Jamin, 83 Jahre, Kellen • Elvira Blaseck, 94 Jahre, Oberstadt • Helga Schaffner, 92 Jahre, Oberstadt • Sybille Giljan, 78 Jahre, Aschersleben • Klaus Bell, 83 Jahre, Materborn • Lieselotte Kirchhof, 94 Jahre, Kellen • Alma Wolf, 85 Jahre, Oberstadt • Nelli Dewald, 39 Jahre, Materborn • Grete Feige, 95 Jahre, Oberstadt • Bärbel Mann, 69 Jahre, Materborn • Fritz Tomberg, 69 Jahre, Griethausen • Falk Lachmann, 82 Jahre, Kellen • Femia Kraus, 81 Jahre, Kevelaer • Helga Tesch, 83 Jahre, Oberstadt • Günter Kocinski, 83 Jahre, Materborn •Wolfgang Marschall, 60 Jahre, Emmerich • Ingeborg Reuter, 88 Jahre, Kellen • Hans-Georg Hüster, 79 Jahre, Unterstadt, Klaus-Peter Werth, 83 Jahre, München • Erna Stumpf, 81 Jahre, Oberstadt

Chronik der Amtshandlungen 2022 / 2023

	2022	2023
Taufen	45	40
Konfirmationen	51	43
Trauungen	5	4
Bestattungen	97	93
Austritte	132	147
Aufnahmen	9	6

Exodus 14,13

Mose sagte:
Fürchtet euch nicht!
Bleibt stehen und **schaut zu,**
wie **der Herr** euch rettet! «

Monatsspruch **Juli 2024**

Impressum
Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kleve · Lindenallee 42 · 47533 Kleve · Telefon: 0 28 21 2 33 10 · E-Mail: kleve@ekir.de
Auflage: 5.600 Exemplare · Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr
Redaktion: Sandra Dahl, Albrecht Hilgenfeld, Marianne Hütz, Achim Rohländer, Gudrun Staedel-Schneider
Layout: Ralf Enkelmann
Redaktionsschluß für die Ausgabe Juli-Oktober 2024 ist der 24. Mai 2024
Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen. Wir behalten uns jedoch vor, eingereichte Artikel zu kürzen.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.
Druck: Reintjes Printmedien GmbH, Hammscher Weg 74, 47533 Kleve, www.reintjes-printmedien.de
Anzeigenpreise: auf Anfrage, E-Mail: kleve@ekir.de
Bankverbindung: Sparkasse Rhein/Maas - IBAN DE98 3245 0000 0000 1041 25 · BIC WELADED1KLE

Presbyterium

Vorsitz: **Achim Rohländer - Tel.: 8 36 23 86**
Stellvertreterin: Ulla van Sinderen - Tel.: 2 70 41

Pfarrerin und Pfarrer

1. Bezirk (Oberstadt und Donsbrüggen)
Georg Freuling
Berliner Straße 8 - Tel.: 8 36 21 55
E-Mail: georg.freuling@ekir.de
terminfrei: nach Vereinbarung

2. Bezirk (Unterstadt, Kellen, Rindern, Brienen, Wardhausen, Warbeyen, Griethausen)
Achim Rohländer
Lindenallee 42 - Tel.: 8 36 23 86
E-Mail: joachimthomas.rohlaender@ekir.de
terminfrei: nach Vereinbarung

3. Bezirk (Materborn, Reichswalde, Südstadt und Hau)
Benjamin Meister
Lindenallee 42 - Tel.: 8 36 39 79
E-Mail: benjamin_josef_theodor.meister@ekir.de
terminfrei: samstags

Uta Rode – Prädikantin, E-Mail: uta.rode@ekir.de

Florian Rentzsch – Vikar, Lindenallee 42
Tel.: 8 38 35 89 - E-Mail: florian.rentzsch@ekir.de

LVR Klinik
Holger Mackensen
Bahnstraße 4a, 47551 Bedburg-Hau - Tel.: 81 29 11
E-Mail: holger.mackensen@ekir.de

Gunnar Krüger
Bahnstraße 4a, 47551 Bedburg-Hau - Tel.: 81 29 10
E-Mail: gunnar.krueger@ekir.de

Berufskolleg: **Gabriele Schwärzl** - Tel: 74 47-0

JVA Kleve: Hauke Faust - Tel.: 77 02 56

Kirchenmusik
Kantor Thomas Tesche
Hagsche Poort 36 - Tel.: 2 81 59
E-Mail: thomas.tesche@online.de (dienstfrei: montags)

Küster
Versöhnungskirche und Kleine Kirche

Gemeindebüro

Marina Elders - Tel.: 0 28 21 / 2 33 10
E-Mail: kleve@ekir.de

Beate Brockly - Tel.: 0 28 21 / 2 33 10
E-Mail: beate.brockly@ekir.de
Lindenallee 42 - 47533 Kleve

Unsere aktuellen Bürozeiten:
Mo., Mi., Do.: 09:00–12:00 Uhr
Di.: 14:00–16:30 Uhr
Do.: 14:30–18:00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte
Olga Krieger
Böllenstege 14 - Tel.: 2 15 20
E-Mail: kita.kleve@ekir.de
Mobil: +49 152 01 70 80 68

EFFA - Evangelisches Jugendzentrum
Nick Schröder
Feldmannstege 2 - Tel.: 8 99 65 59
E-Mail: effa.kleve@ekir.de - www.effa-kleve.de

GOSPEL-TIME – Abendgottesdienst
Samstag, 16. März, 18 Uhr, Kleine Kirche

Pfarrer Georg Freuling, Sound & Spirit – Der junge Chor, Leitung: Annedore und Thomas Tesche

"JESU, MEINES LEBENS LEBEN" – Abendmahlsgottesdienst
Karfreitag, 29. März, 10:30 Uhr – Versöhnungskirche

Dietrich Buxtehude: Kantate "Jesu, meines Lebens Leben" für Chor, Streicher und Basso continuo
Pfarrer Georg Freuling, Mitglieder des Vokalensembles der Ev. Kirchengemeinde Kleve, Camerata Kleve
Leitung: Thomas Tesche

Konfirmations-Gottesdienst
Sonntag, 21. April, 10:30 Uhr – Versöhnungskirche

mit der Band: Hendrik Timmer (Trompete), Sandra Ludewig (Saxophon), Florian Pose (Bass),
Frank Matenaar (Schlagzeug), Thomas Tesche (Keyboard)

Konfirmations-Gottesdienst
Sonntag, 28. April, 10:30 Uhr – Versöhnungskirche

mit der Band: Ute Götzen (Klarinette), Sandra Ludewig (Saxophon), Florian Pose (Bass),
Frank Matenaar (Schlagzeug), Thomas Tesche (Keyboard)

Konzert

"DA PACEM"
Meister der Renaissance und ihre Spuren auf dem Weg in die Moderne

Sonntag, 21. April, 18 Uhr – Kleine Kirche

Werke von Josquin, Gombert, Lassus, Gesualdo, Morley, Pearsall, Strawinsky u. a.
Vokalensemble Pipelare (Region Nijmegen), Prinz Moritz Ensemble (Kleve)
Leitung: Inga Schneider (Den Haag)

Eintritt frei, Kollekte

Foto: pixabay.de

Orgel-Abenteuer für Kinder

Foto: orgel-kinderleicht.de

Zur Orgel-Ferienwoche in Kalkar vom 2. bis 7. April 2024 laden wir alle Acht- bis Zwölfjährigen ein. Wir werden gemeinsam die Geheimnisse der „Königin der Instrumente“ erkunden und eine Woche voller Spiele, spannenden Entdeckungen und musikalischen Aktivitäten erleben.

Das Programm bietet eine einzigartige Gelegenheit für Kinder, in die faszinierende Klangwelt der Orgel, der Töne und Noten einzutauchen. Unter der Anleitung eines vierköpfigen Teams aus erfahrenen Mitarbeitern und Orgelpädagoginnen erlernen die Teilnehmer*innen die Grundlagen des Notenlesens, dürfen im Einzel- und Gruppenunterricht selbst an den Tasten Platz nehmen und lernen in Bewegungsspielen und Workshops auf kreative Weise die Bauweise und Geschichte der Orgel kennen. Und das alles in nur einer Woche? Ja, das alles in nur einer Woche.

Dazu treffen wir uns täglich in der Ev. Kirche Kalkar und dem Gemeindehaus. Hier üben die Kinder auf spielerische Weise ihre ersten Stücke und erleben Tage voller neuer Eindrücke in Gemeinschaft mit anderen musikbegeisterten Kindern.

Das Angebot findet täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr statt. Es wird gebastelt, gebaut, gesungen und natürlich viel Orgel gespielt. Am Sonntag endet die Woche mit einem gemeinsamen Abschlusskonzert, bei dem die Kinder ihre Stücke auf der Orgel präsentieren und die Kreativprojekte vorstellen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Kinder begrenzt, daher schnell anmelden und sich einen Platz sichern!

Weitere Infos unter
www.orgel-kinderleicht.de/orgelwoche.

Das Wichtigste in Kürze:

Die Orgel-Ferienwoche ist eine Initiative zur musikalischen Bildung für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Unser Ziel ist es, die Faszination für die Orgel zu wecken und Kindern eine spielerische Einführung in musikalische Grundlagen zu bieten, wobei Spiel und Bewegung einen großen Raum einnehmen.

Die Kosten übernimmt die Ev. Kirchengemeinde Kalkar! Lediglich ein Beitrag zur Verpflegung von 20 Euro wird mit der Anmeldung fällig.

Veranstaltungsdaten:

- Datum: 2.-7. April 2024 • Uhrzeit: täglich 9-16 Uhr
- Ort: Ev. Kirche Kalkar und Ev. Gemeindehaus, Kesselstr. 7/9, 47546 Kalkar
- Anmeldung und weitere Informationen auf: www.orgel-kinderleicht.de
- Ansprechpartner: Pfarrer Thomas Hagen
- E-Mail: kalkar@ekir.de • Telefon: 02824 2376

Singen im Ev. Kirchenkreis Kleve
chorwerk niederrhein

3. Chorprojekt des „chorwerk niederrhein“ Lobgesang: Felix Mendelssohn Bartholdy

Felix Mendelssohn Bartholdy gilt mit seinem Konservatorium als Gründer der ersten Musikhochschule Deutschlands. Leider starb der jung berühmt gewordene Klaviervirtuose, Komponist, Organist und Dirigent nach mehreren Schlaganfällen bereits mit 38 Jahren. Schon als Kind konnte er Stücke in andere Tonarten transponieren und vom Blatt vorspielen. Den 1840 komponierten „Lobgesang“, eine Sinfoniekantate für Soli, Chor und Orchester, führt das „chorwerk niederrhein – Singen im Ev. Kirchenkreis Kleve“ am Sonntag, 17. November in der St. Maria Magdalena Kirche (Kirchhof 1) in Goch auf. Das ursprünglich geplante Requiem von Johannes Brahms wird auf das kommende Jahr verschoben.
Mathias Staut, Leiter des Chorwerks, lädt erfahrene Sängerinnen und Sänger ein, für die Aufführung des Werks mitzuproben. Die zweistündigen Proben finden ab dem 16. Februar freitags, im Ev. Gemeindehaus Issum, ab 19:30 Uhr statt. Mit einigen Unterbrechungen durch Ferienzeiten sind es 22 reguläre Freitags-Proben und zwei Workshop-Samstage (24. Februar in Issum, 24. August in Goch), in denen Mendelssohns Lobgesang bis zur Aufführungsreife einstudiert werden wird.
Mitmachen kann jede und jeder kostenfrei, Erfahrungen im Chorgesang oder in der Aufführung großer Werke sollte vorhanden sein. Bei Interesse steht Kreiskantor Mathias Staut für weitere Information zur Verfügung unter mathias.staut@ekir.de oder Telefon: 02823 94 44-50.

Der Lobgesang

Ist eine Mischung aus Sinfonie und Kantate, die am 25. Juni 1840 in einem großen Festkonzert in der Leipziger Thomaskirche erstmals erklang. Die Sinfoniekantate war eine Auftragskomposition anlässlich der Jubiläums-Feierlichkeiten zu 400 Jahren Buchdruck. Die Uraufführung des „Lobgesang“ war ein beachtlicher Erfolg und das Stück wurde zu einem der meistaufgeführten Werke Mendelssohns zu seinen Lebzeiten. Als Solisten werden zwei Sopranistinnen sowie ein Tenor eingesetzt, der Chor singt vierstimmig. 24 instrumentale Stimmen sieht das begleitende Orchester vor.

Felix Mendelssohn Bartholdy - © gemeinfrei

Mit freundlicher Unterstützung

Deine Heimatbank
Volksbank an der Niers
nachhaltig und stark

Konzert von Rusted Fingers
Am Freitag der 12. April um 19:30 Uhr findet das Konzert von Rusted Finger in der Evangelischen Kirche Kranenburg statt.

Sie haben wiederholt zu Weihnachten in der evangelischen Kirche in Keeken gespielt und an anderen Orten.
Das Repertoire besteht zu 30% aus Eigenkompositionen, selbst arrangierte Coverversionen von Neil Young und Bob Dylan u.a. ergänzen die Setliste.

Rusted Finger sind:
Wolfgang Klemm (Vocals, Rhythmguitars, Mandoline, Mouth organ)
Hans Klingenberg (Vocals, Guitars, Mouth organ)
Claas Klingenberg (Drums, Percussion)
Michaela Koenen (Banjo, Mandoline)
Peter Anders (Bass)
Wolfgang, Hans und Claas haben noch Michaela und Peter mit an Bord genommen.
Besonders Michaela mit Banjo und Mandoline hat der Gruppe ein breiteres Soundspektrum verliehen.

Winterlager-Werkwoche 2023

Foto: EFFA - Segeln

Nach den Weihnachtsfeiertagen ging es wie in jedem Jahr in der Winterlager-Werkwoche ans Werkeln, Schleifen und Lackieren an der Exodus. In diesem Jahr waren besonders viele fleißige Hände dabei und sowohl neue als auch altbekannte Gesichter statteten der Exodus im Winterlager einen Besuch ab. Ein größeres Projekt neben den Aufgaben am Schiff war auch die Fertigstellung der Renovierung des Sanitär- und Küchencontainers, welche wir 2023 zusammen mit der KSG angefangen haben. Alle fanden etwas zu tun, sei es auf oder unter Deck, außen am Rumpf oder auf den zahlreichen Werkbänken, wo bei so vielen Helfenden in der Werkwoche kein Platz mehr frei blieb. Es wurden zahlreiche Bodenbretter, sowie Schubladen und Schranktüren ausgebessert, die Pinne und der Klüverbaum überholt und das Teakholz geölt. Auch am Rumpf wurden kleinere Macken ausgebessert und das Unterwasserschiff wurde für eine neue Schicht Antifouling vorbereitet. An den Abenden spielten wir ausgiebig Werwolf oder sangen gemeinsam, bevor wir uns zum Schlafen auf dem Hausboot Anna Spoy und in den beiden Wohnmobilen einrichteten. Zwei Highlights der Werkwoche waren das Brandschutztraining und der Lehrgang „Überleben auf See“. Wir lernten, wie man verschieden Brände löscht, wie ein Fettbrand oder die Explosion einer Deoflasche aussehen können und wie man sich bei einem Brand richtig verhält. Außerdem besprachen wir, worauf es bei einem Seenotfall ankommt, wie man sich in der Rettungsinsel verhält und welche Ausrüstung im Seenotfall lebenswichtig ist. Ein Sprung mit Trockenanzug in den Spoykanal demonstrierte das Aufblasen einer automatischen Rettungsweste. Als Dankeschön-Ausflug für all die fleißigen Hände ging es schließlich in die Boulderhalle kliff in Kleve. Auch über frische Pizza aus dem Holzofen durften wir uns freuen. Die Werkwoche war ein voller Erfolg mit vielen Highlights und einer Menge Spaß. Unsere Winterlagerprojekte 2023-24 haben einen guten Schritt vorwärts gemacht, sodass wir die Exodus am Krantermin wieder frisch aufpoliert in die neue Segelsaison starten lassen können. Auch die neue Winterlager-Küche wurde in der Werkwoche gebührend eingeweiht und stellte beim Kochen für bis zu 25 Personen eine große Erleichterung dar. Bis zum Krantermin geht es jetzt wie gewohnt jeden Samstag im Winterlager weiter und vor Beginn der neuen Segelsaison geht es zur Wassersportmesse „Boot“ in Düsseldorf.

Johanna von Quistorp

Foto: EFFA - Segeln

Foto: EFFA - Segeln

Illustration: Evangelische Kirche im Rheinland

Es ist ziemlich schmerzhaft, was die ForuM-Studie der evangelischen Kirche und Ihrer Diakonie schwarz auf weiß präsentiert hat: In den Erfassungsbögen der Studie, die einen Zeitraum von 1946 bis 2020 umfasst, sind 1.259 Beschuldigte vermerkt, davon ein Drittel Pfarrpersonen (511). Beschuldigte aus dem Kontext der Diakonie sind 615 Personen. Ebenso zählte die Studie 2.225 Betroffene sexualisierter Gewalt innerhalb der ev. Kirche, Betroffene aus der Diakonie: mindestens 726 Personen. Und es soll „die Spitze der Spitze des Eisbergs“ sein, wie es der unabhängige Forschungsverbund bei der Präsentation der Studie am 25. Januar formulierte.

Während eines Pressegesprächs des Evangelischen Kirchenkreises Kleve bewerteten Superintendent Hans-Joachim Wefers und Diakonie-Geschäftsführer Joachim Wolff die Ergebnisse. „Die genannten Zahlen erschrecken uns. Hinter jeder Zahl steht eine Person, die in der Kirche oder der Diakonie Leid erfahren hat. Und die Studie zeigt vor allem eins: Wir sind als evangelische Kirche nicht besser als andere. „Einige der Faktoren, welche die Studie als gewaltbegünstigend speziell in der ev. Kirche beschreibt, sind: Vermischung von Privat und Dienst, Konzept des Pfarrhauses als immer offener Ort für Begegnung und Seelsorge, Machtdiffusion zwischen selbständigen Ebenen der Kirche und Harmoniesucht“, so Wefers. Letztere drücke sich einmal im Verständnis aus, „dass nicht ist, was nicht sein kann“, bis hin zur Bitte um Vergebung gegenüber Betroffenen. „Wir haben ein spezielles Verhältnis zu den Themen Schuld und Vergebung, das muss auch theologisch mal aufgearbeitet werden“, so Wefers.

Es hat leider auch im Ev. Kirchenkreis Kleve einen Pfarrer gegeben, der Anfang der 70er Jahre sexualisierte Gewalt ausgeübt hat. Ein Betroffener hat sich gemeldet und von den Taten erzählt, die der mittlerweile verstorbene Pfarrer ihm angetan hat. "Wir als Kirche bleiben mit ihm weiterhin im Gespräch, auch Anerkennungsleistungen sind gezahlt worden", so Wefers. In diakonischen Zusammenhängen sind Taten vor allem in Heimen in den 1960-1975er Jahren dokumentiert. „Bei der Diakonie im Kirchenkreis Kleve hingegen habe ich in den Personalakten nichts finden können, das auf Ausübung sexualisierter Gewalt hindeutet“, so Pfarrer Wolff. Überhaupt sind Kirchengemeinden, Kirchenkreise und regionale Diakonien (noch) nicht nach Akten gefragt worden. Fraglich ist ebenso, ob Personalakten überhaupt das liefern können, was man von ihnen erwartet. Wolff schildert, dass die Diakonie an einem Gewaltschutz-

konzept arbeite, dass für alle Mitarbeitenden gelten solle. „Sexualisierte Gewalt ist tatsächlich ein Thema, das unsere Pflegefachkräfte in anderer Richtung beschäftigt", so Wolff, denn: „Sie werden bisweilen an Stellen angefasst, wo sie von Pflegekunden nicht angefasst werden möchten." Wenn sich nach einem Gespräch nichts ändere, würden Pflegeverträge auch gelöst.

Die Studie zeigt sehr deutlich: Missbrauchsfälle sind auch in der ev. Kirche und der Diakonie keine Einzelfälle. Erst jetzt, seit die ev. Kirche das Thema Aufarbeitung aktiv angeht, melden sich vermehrt Betroffene. Viele schildern Taten, die lange zurückliegen, wenn Beschuldigte teilweise verstorben sind. Es kostet Betroffene unendlich viel Mut, sich zu öffnen und Geschehnisse zu berichten. Dennoch ermutigen wir als Kirche dazu, denn nur dann können wir zuhören, Hilfe und Unterstützung anbieten.

Prävention muss immer ein Thema bleiben. In diesen Wochen bildet sich eine regionale Aufarbeitungskommission, bestehend aus unabhängigen Expert*innen verschiedener Disziplinen und Mitgliedern des Betroffenenforums. Sie werden noch mal kleinteiliger aufarbeiten und Prävention im Blick behalten. Die Mitglieder dieser Kommission werden von der Landesregierung benannt, die Geschäftsführung wird bei der Diakonie RWL liegen, dort bei der Fachstelle für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung (FUVSS). Wir als Kirche müssen unsere „Hausaufgaben" besser machen als in der Vergangenheit. Vielleicht gelingt es mit der Aufmerksamkeit, welche die Studie jetzt bekommt, auch gesamtgesellschaftlich zu erreichen, dass körperliche und seelische Gewalt bei uns keinen Platz haben.

Mit einer gemeinsamen Stellungnahme* haben sich die 20 Landeskirchen und der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie der Bundesvorstand der Diakonie Deutschland am 6. Februar 2024 zu den Ergebnissen der ForuM-Studie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie geäußert.

Stefan Schmelting

Öffentlichkeits- und Pressereferent im Ev. Kirchenkreis Kleve

Ansprechstelle der Ev. Kirche im Rheinland

Evangelische Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung
Claudia Paul
Graf-Recke-Straße 209a
40237 Düsseldorf
Telefon: 0211 3610 -312
E-Mail claudia.paul@ekir.de

Ansprechperson im Ev. Kirchenkreis Kleve

Yvonne Petri
Niersstraße 1, 47574 Goch
Telefon: 02823 94 44-35
E-Mail: yvonne.petri@ekir.de

*) www.ekd.de/Forum-Stellungnahme

Evangelische Stiftung
Alten- und Pflegeheim
Hagsche Straße 83-85 (Kolpingstr. 12)
Tel.: 0 28 21 89 66-0
E-Mail: info@ev-stiftung.de
www.ev-stiftung.de

Beratungsstellen in der Region
Evangelische Beratungsstelle für Familien-, Ehe-, Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung
Humboldstraße 64 - 47441 Moers - Tel.: 0 28 41 9 98 26 00

Anmeldungen und Nachfragen:
Mo.: 08:30 – 17:30 Uhr - Mi.: 08:30 – 16:00 Uhr
Fr.: 08:30 – 14:00 Uhr - Di. u. Do.: 14:00 – 17:00 Uhr
Beratungen auch nach vorheriger Vereinbarung

Ansprechpartner für homosexuelle Menschen und ihre Angehörigen
Pfarrer Holger Mackensen
Tel.: 0 28 21 81 29 11

STI- und AIDS-Beratung Kleve
Montag bis Donnerstag 9:00–15:00 Uhr,
Freitag 9:00 –12:00 Uhr
Einen Termin können Sie bei uns telefonisch anonym vereinbaren
Herr Schwerdfeger, Tel.: 0 28 21 85-507

Telefonseelsorge
rund um die Uhr kostenfrei erreichbar
Tel.: 0800 111 0 111 und **Tel.: 0800 111 0 222**

Frauenhaus Kleve
Tel.: 0 28 21 1 22 01

Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen
Tel.: 08 000 116 016

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.

Plegerische Dienste
Ambulante Pflege, Tagespflege und Seniorenwohnungen – Fachbereichsleitung: Angelika Jacobs
Brückenstraße 4 - 47574 Goch - Tel.: 0 28 23 93 02-0
E-Mail: jacobs@diakonie-kkkleve.de

Betreutes Wohnen
Ambulant Beteutes Wohnen für Menschen mit Behinderung, psychischen oder Suchtproblemensowie für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
Fachbereichsleitung: Dirk Boermann
Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-850
E-Mail: boermann@diakonie-kkkleve.de

Soziale Dienste
Suchtberatung, Suchtvorbeugung, Migration und Flucht, Wohnungslosenberatung, Wohnungsnotfallhilfe – Fachbereichsleitung: Petra van Bergen
Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-840
E-Mail: vanbergen@diakonie-kkkleve.de

Sozialberatung in Kalkar und Kleve
Jutta Seven, montags, 10:00 – 13:00 Uhr, Kalkar, Kesselstr.: 5; donnerstags, 14:30 – 17:00 Uhr, Offenes Foyer Versöhnungskirche Kleve, Tel.: 0 28 31 91 30-811
E-Mail: seven@diakonie-kkkleve.de

Betreuungsverein
Begleitung ehrenamtlicher Betreuer/-innen
Helma Bertgen, Nadine Bremer, Christof Sieben, Christian Waterkotte, Brückenstraße 4 - 47574 Goch
Tel.: 0 28 23 93 02-0, E-Mail: info@diakonie-kkkleve.de

Angebote der Diakonie stehen grundsätzlich offen für alle Menschen im Bereich des Evangelischen Kirchenkreises Kleve. Mehr Informationen und Kontaktdaten auf der Homepage unter: www.diakonie-kkkleve.de

Werbung

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

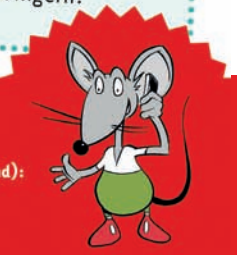
An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen." Also: Wer Ohren hat, der höre!

Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?

Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel

Evangelischer Kirchenkreis Kleve

www.kirchenkreis-kleve.de

1. Ökumenische Nacht der Chöre

Sonntagabend, 16. Juni 2024

rund um die ev. Kirche und St. Maria-Magdalena in Goch